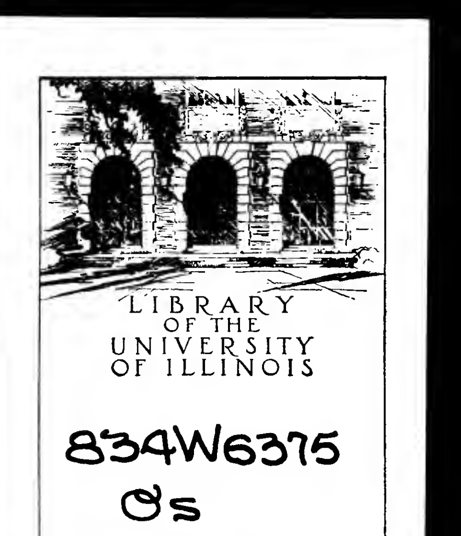
DIE SIMULANTEN



KOMÖDIE IN 3 AKTEN

VON

CARL FRIEDRICH WIEGAND

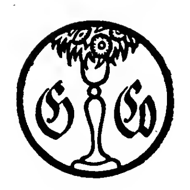


Die Simulanten

Carl Friedrich Wiegand

Die Simulanten

Komödie
in
drei
Akten



Leipzig und Zürich
Verlag von Grethlein & Co. G. m. b. H.

Den Umschlag zeichnete Aldo Cosomati in Zürich

Gestalten:

Dr. Josua Khaki, Vorsteher der Anstalt „Santa Croce“

Fabian Backwards, Gaston Ueberlé, Lebrecht Zieke — Helfer der Anstalt „Santa Croce“

Prmrczyk, Wümmel, Bötös, Trappolante, Huske — Brüder der Anstalt „Santa Croce“

Angelo Phirdusi
Fliederbluſt, Stadtpfarrer
Von Mallpragel, General
Amalie, deſſen Frau
Von Schwienach, Regierungsbevollmächtigter
Eveline, deſſen Frau
Unterſupper, Hilfsarbeiter im Kultusminiſterium
Dr. Tiduſch, Chefarzt am Deutſchen Krankenhaus
Dr. Denk, Aſſiſtenzarzt
Sappocky, Vertreter der Verſicherungsgeſellſchaft „Caritas“
Die Oberin
Schweſter Hidingself
Schweſter Feuerbein
Otto König, ein Arbeiter

Ein Polizist
Ein Krankenwärter
Brüder der Anstalt „Santa Croce“, Damen und Herren der Gesellschaft, Kranke und Krankenschwestern.

Ort der Handlung: Eine Großstadt im Völkerbund.
Zeit: Im tiefsten Weltfrieden.

Erster und zweiter Akt: Der Lehr- und Betsaal in der Anstalt „Santa Croce“. Dritter Akt: Ein Untersuchungszimmer im Deutschen Krankenhaus.

Die beiden ersten Akte spielen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, der dritte Akt spielt zwei Monate später.

Links und rechts vom Schauspieler.

Erster Akt.

Der Versammlungsraum und Lehrsaal der Anstalt Santa Croce. Links, auf einem Podium, ein Katheder; rechts in der Ecke ein Harmonium. In praktischer Anordnung eine größere Anzahl Bänke und Betstühle. Im Vordergrund ein halbkreisförmiger freier Platz mit einem Operationstisch. An den Wänden biblische Bilder und Sprüche, an der Rückwand ein Nummerbrett zum Anstecken der Kirchenlieder. Drei Türen: eine rechts hinten, eine links vorn (vor dem Katheder), eine links hinten (nach außen).

1. Szene.

Khaki. Backwards. Ueberlé.

(Die Brüder der Anstalt sind versammelt.)

Khaki

(auf dem Katheder, mit Mühe sich Gehör verschaffend).

Alles mit Gott und Klugheit! Ich warne davor, die Anstalt zu früh zu verlassen. Jede Halbbildung ist gefährlich. Ein Unausgebildeter straft nicht nur sich selbst, er bringt auch unsere Schule in Verruf. Ich bin nicht gewillt, das internationale Ansehen

unserer Anstalt aufs Spiel setzen zu lassen. Wir haben die Anstalt zu der Blüte geführt, die jedem unter Euch ein auskömmliches Dasein garantiert. Mit den Zielen unserer Schule sind auch die Aufgaben gewachsen. Wer von Euch möchte heute noch als verachteter Almosenarbeiter die hingeworfene schlechte Kupfermünze auffangen! Betteln ist gegen die Menschenwürde! (Lebhafte Zustimmung und Widerspruch.) Freilich hat man ja Beispiele, daß auch dieser Beruf zu einem guten Auskommen, ja sogar zu Reichtum führen kann! Ich nehme auch heute noch Almosenzöglinge auf, — haben wir doch mehr als hundert verunglückte Bergleute ausgebildet, — allein es ist besser, die Almosenarbeit den Gebrechlichen zu überlassen. Wir aber, die Gesunden, die im Vollbesitze der körperlichen und geistigen Kräfte sind, können mehr verlangen. Unser Ziel heißt: lebenslängliche Rente!

2. Szene.

Die Vorigen. Zieke.

Zieke (von außen kommend).

Herr Doktor, ein Mann is draußen, der Ihnen zu sprechen wünscht.

Khaki.

Wie sieht er aus?

Zieke.

Er spiegelt an de Hosen und schwitzt wie ein

Schaubudenbesitzer uf'n Jahrmarkt. Er redet wie'n Kommis-Schwung und trägt en jesalbten Jehrock wie'n Missionsprediger. (Dja.)

Khaki.

Keine Witze!

Zieke.

Wat soll ik von'n Menschen sagen, der in de eene Hand en Musterkoffer und in de andere en richtig jehenden Rosenkranz trägt?

Khaki.

Lassen Sie den Mann herein! (Zieke geht, zu öffnen.) Haltung!

(Alle Zöglinge nehmen eine unterwürfige Miene an.)

3. Szene.

Die Vorigen. Angelo Phirdusi.

Angelo (an der Tür).

Gottes Segen über Euch alle! Einen Gruß vom lieben Nachbar. Ein Bruder aller Menschen spricht mit Liebe zu und bittet, eintreten zu dürfen.

Khaki.

Was wünschen Sie?

Angelo.

Gott zu ehren, Euch zu dienen, mir selber zu gefallen.

Khaki.

Wie heißen Sie?

Angelo (beredt und lächelnd).

Wenn meine Mutter mich Angelo nannte, hielt sie mich für einen Boten des Himmels, ich reise aber nur für Ehrlich, Hintermann u. Cie. Vor der Welt bin ich Phirdusi, unter uns sagt mein Chef „du" zu mir. Sagt auch „du" zu mir, frommer Hausvater! Der Mensch soll nicht stolz sein, auch wenn er kein Geld hat. (Allgemeines Gelächter.)

Khaki.

Was für ein Landsmann sind Sie?

Angelo.

Der Meridian, auf dem ich geboren wurde, ist ein Zitteraal. Er berührt durch seine Transversalschwingungen höchste Klugheit und ältesten Ruhm, Hölle und Himmel in sieben Sprachen.

Zieke.

Junge, jeh deiner Weje! Das Wort in deinem Munde ist wie Wunderöl uf'n leeren Magen.

Angelo.

Gott straf dich nicht Sünde, du lästerst die Klugheit! Was kostet dein Ehrenwort?

Backwards.

Sie sind also Handlungsreisender? Wie kommen Sie zu dem priesterlichen Gewand?

Angelo (zu Khaki).

Eine jede Ware will ihr Umgewand. Gottes

Wort bei einem gemeinen Handel ist eine Diplomatennote um ein Stück Waschseife. Werft nichts fort! Alles hat seine Verwendung. Ich hab einen Obstverkäufer in Italien gekannt, der fand Papier in jedem Winkel und wickelte seine Apfelsinen hinein.

Backwards.

Von Geschäft zu Geschäft!

Angelo.

Er ist ein reicher Mann geworden. Leben wollen wir alle.

Zieke.

Wie leben Sie'n eijentlich?

Angelo.

Der Mensch kann essen, auch wenn er keinen Hunger hat. Ich reise in Südfrüchten, süßem Gebäck und Zichorie. Zichorie erweckt Gesundheit und Vertrauen, Mitleid und Gotterbarmen. Zichorie und Kaffee gehören zusammen wie Christentum und Menschenliebe. Das eine ist nicht das andere, ist aber zum Verwechseln ähnlich.

Khaki.

Kerl, du gefällst mir!

Angelo.

Herr und Bruder, wenn du mir was abkaufst: ich kann Zauberei und Taschenspiel. (Fröhliche Zustimmung.) Ich kann auf der Maulorgel blasen.

(Zieht eine Mundharmonika heraus und läßt sie durch die Lippen gleiten.) Ich lege die Karten, schlage die Volte, lasse Gegenstände verschwinden und mache mich selber unsichtbar. Befehlt! (Lautes Gelächter.)

Backwards.

Vortreffliche Kondition.

Angelo (lächelnd).

Es gibt manches Staatswesen, das sichs zur Ehre anrechnen könnte, mich zum Minister zu haben. (Zieht eine Brieftasche.) Meine Kundschaft, hier! Ich führe stets einige Blätter des Weltadreßbuchs mit mir, genügt. Auf der Deutschen Bank in Berlin habe ich 100 Mark stehen, auf der Bank in England 100 Shilling, in Mailand 100 Lire. Wollen Sie Referenzen?

Khaki (lachend).

Mann, du passest zu uns.

Angelo.

Kinder, gebt mir ein Bett und ein Magenpflaster! Ich mache Euch einen lustigen Abend. (Allgemeines Hallo.) Kennt Ihr mich endlich? Ich bringe Grüße aus Bukarest und London, Milano, Marseille und Neuyork. (Allgemeines Hallo.)

Khaki.

Hol dich der Teufel! Kerl, warum hast du das nicht gleich gesagt?

Angelo.

Nul sans mal désir. (Alle umringen ihn lärmend.)

Khaki.

Ruhe!

Zieke.

Ruhe! Der Herr Doktor hat noch eine Mitteilung zu machen.

Khaki (in strengem Ton).

Zieke, sorgen Sie dafür, daß abends um acht Uhr sämtliche Jalousien geschlossen sind. Es sieht schlecht aus, wenn bis drei Uhr morgens in Santa Croce Licht brennt.

Angelo.

Herr Bruder, wir lieben das Dunkel.

Khaki.

Am Tage, während der Arbeit, wird in Zukunft nicht mehr geraucht.

Angelo.

Rauch erweckt Verdacht!

Khaki.

Ich darf in Zukunft keine Schnapsflasche mehr sehen. In meiner Heimat hält man darauf.

Angelo.

Unheimlich!

Khaki.

Unterbrechen Sie mich nicht, Phirdusi! Die Sache

ist ernst. (Pause.) Wenn die Herrschaften durchaus abends singen müssen, bitte ich mir eine religiöse Melodie aus! Ueberlé!

Ueberlé (auffahrend).

Herr Doktor!

Khaki.

Ersetzen Sie die weltlichen Melodien durch eindrucksvolle getragene.

Ueberlé.

Sehr wohl, Herr Doktor.

Khaki.

Und nun das Wichtigste: (Pause, bis Ruhe eingetreten ist.) Morgen ist Besuchstag! Die Regierung, die Stadtmission und andre Herrschaften haben ihren Besuch angemeldet. Es werden auch Damen erscheinen. Zieke!

Zieke.

Befehl, Herr Doktor!

Khaki.

Sie übernehmen mit drei Mann die Ausschmükkung des Hauses!

Zieke.

Is schon vorjesehen!

Khaki.

Backwards, sorgen Sie dafür, daß die gemein-

samen Gebete sitzen! Wiederholen Sie die zehn Gebote und die Glaubensartikel.

Backwards (verneigt sich).

Sehr wohl!

Khaki.

Ueben Sie drei Kirchenlieder und zwei patriotische Gesänge ein.

Backwards.

Es sind tüchtige Sänger und Beter darunter. Ein ehemaliger Volksschullehrer kann sechsunddreißig Vaterlandslieder, ein Zögling aus der Rettungsanstalt Hof Reith kann die fünf Bücher Mosis rückwärts auswendig.

Khaki.

Stellen Sie den Mann beim Besuch in die erste Reihe und führen Sie ihn sofort dem Pastor Fliederblust zu! Und nun an die Arbeit! Angelo Phirdusi, du hast für heute abend das Wort. Flugs! Munter!

(Die Zöglinge verlassen, lebhaft Angelo umringend, durch die Tür rechts den Versammlungsraum.)

Khaki.

Munter, munter, meine Kinder! (Zu den Helfern.) Ein Wort noch, meine Herren!

4. Szene.

Khaki. Ueberlé. Backwards. Zieke.

Khaki.

Ueberlé, wenn Sie den Zöglingen schmerzvolle

Gebärden und Mienen lehren, bitte, nicht wie in einem Vorstadttheater! Einfachere Mittel! Besuchen Sie mal wieder ein gutes Theater. Die Leute posieren zu viel.

Ueberlé (sich verteidigend).

Meine Meinung ist —

Khaki (ins Wort fallend).

Ihre Meinung? Wofür bezahle ich Sie?

Ueberlé (nach Luft schnappend).

Ein Mensch mit einer eigenen Meinung —

Khaki (unterbrechend).

Ist — in abhängiger Stellung ein Dummkopf.

Ueberlé (aufbrausend).

Es ist himmelschreiend —

Khaki (lauter, als er nachahmend).

Das ist's ja gerade, der Komödiantenton, den ich nicht will!

Ueberlé (will sprechen).

Khaki.

Kein Wort mehr! Wie kann ich Disziplin von dieser Bande dort verlangen, wenn meine Helfer dies Vorbild geben!

Ueberlé.

(wirft sich sprachlos und empört auf einen Stuhl).

Khaki.

Backwards, die gottergebene Haltung lernen die

Zöglinge am besten bei Ihnen. Seien Sie recht vorsichtig! Nichts ist schwerer, als echte Frömmigkeit... Sie verstehen mich? (Ab.)

5. Szene.

Ueberlé. Backwards. Zieke.

Ueberlé
(rennt wütend und gestikulierend auf und ab).

Ich Tölpel, ich, ich — warum verschwende ich hier meine Kraft!

Backwards.

Verschwendung ist Mangel an Vernunft!

Ueberlé.

Bin ich Euer Narr?

Backwards (sanft).

Ein Mensch muß sehr gescheit sein, wenn er als Narr sein Brot verdienen will.

Ueberlé
(wütend auf Backwards zu, Zieke fängt ihn ab).

Zieke.

Nanu, Herr Ueberlé, Sie ha'm aberst heite stark Ihr Temperament!

Ueberlé.

Temperament! Verschonen Sie mich mit diesem künstlerischen Kommissionsratstitel. Wenn's in mir gärt, jauchzt, rast, flackert, dann sagen die Fabiane:

er hat Temperament! Mon Dieu! Was Sie Temperament nennen, das ist Urwüchsigkeit, Urkraft, Urfülle, Ur —

Backwards.

Urang-Utan.

Ueberlé

(zitternd vor Wut auf Backwards zu).

Zieke (ihn aufhaltend).

Det jeht zu weit, Herr Ueberlé!

Ueberlé.

Warum reizt mich der Mensch? Aber es geschieht mir recht, warum vergeude ich hier meine Kraft, während draußen das Leben auf mich wartet!

Backwards.

Lassen Sie es nicht warten!

Ueberlé.

Backwards!

Zieke.

Beruhigen Se sich doch mal, Herr Ueberlé, un sagen Sie ohne Kräfteverjeudung, warum Sie, ein Mann von Ihrem Schenie, warum Sie sich hier so abmarachen.

Backwards (ironisch).

Er hätte doch ein glänzendes Fortkommen.

Ueberlé (will auffahren).

Zieke.

Bitte, fahren Se nich uff! Det is urdiefet menschlichet Mitjefiehl. Jk frage mir: warum?

Ueberlé.

Zieke, lieber Zieke, warum? warum? Einfach erstens, da ist mein Vertrag, zweitens, meine Unterschrift, dazu drittens (auf die Tür weisend): er hat mein Ehrenwort. Und da ist... höchst mißlich... ein größerer Vorschuß... fatal... höchst... natürlich. (Lächelnd.) Na — aber schließlich komme ich ja doch auf meine Rechnung, denn (selbstbewußter) schließlich ist mir ja auch noch Tantième in Aussicht.

Backwards.

Sie sind eigentlich unbezahlbar.

Ueberlé
(halb versöhnt und geschmeichelt).

Obendrein habe ich im Tiefsten noch meinen geheimen Vorteil, sozusagen meinen Spezialvorteil.

Zieke.

Det ha' ik mir immer im stillen schon jedacht! det is aber nich jerecht von'n Doktor...

Ueberlé (ganz versöhnt).

Versteht mich doch, Kinder, ich meine das nicht materiell, ich bin Franzose, ich meine es seelisch, künstlerisch...

Backwards.

Das gönnen wir Ihnen, Herr Ueberlé.

Zieke (verständnislos).

Woso?

Ueberlé.

In Wirklichkeit bin ich doch nur da, um hier zu studieren. Alle die Kerle sind hier meine Objekte, auch Sie, auch Sie.

Backwards.

No!

Ueberlé.

Ich lerne hier jeden Tag, ich nehme tausend Verbindungen auf, ich ergreife Eigenartiges und Typisches. Ich spüre die virtuellen Angeborenheiten auf und erkenne die deterministische Grundlage des Lebens in der niedern Schicht.

Backwards.

Donnerwetter!

Ueberlé.

Kinder, ich bin doch Schauspieler! Der Schauspieler, der in Wirklichkeit die künstlerische Form der Simulation darbietet, ist eigentlich nichts anderes als ein Simulant höherer Ordnung. Mit dem Unterschied freilich, daß seine Leistung künstlerisch gewürdigt wird und daß Polizei und Strafgericht ihn verschont...

Backwards.

Leider!

Ueberlé.

Sag auch ich. Was könnte ein Schauspieler hier lernen! Es fehlt den naturalistischen Rülpsern der Stil des Natürlichen! Ich gestehe offen, während die Leute hier glauben, daß ich sie belehre, schenken sie mir aus der Fülle der erdentwachsenen Natür-

lichkeit. Aus Liebe bin ich hier, bleibe ich hier, denn mein Beruf ist mir das Höchste.

(Effektpause.)

Zieke.

Wie Sie sagen: Der Beruf ist das Höchste, det jefällt mir. Und ik sage mir jeden Tag: Der Ueberlé hat Charakter. Und der Mensch muß Charakter ha'm. Der Mensch kann alles in der Welt tun, er kann simulieren und betteln jehn, aber er muß Charakter ha'm.

Backwards.

Was ist denn das, was Sie Charakter nennen?

Zieke (langsam erklärend).

Charakter is, Charakter is, wenn de wat mit Liebe tust —

Backwards.

No!

Zieke (fortfahrend).

— oder wenn de weeßt, wie ville sich de Menschen jefallen lassen. (Gelächter.) Da jiebt et nischt ze lachen, meine Herren; is mein voller Ernst.

Backwards.

Machen Sie uns das mal klar!

Zieke.

Det is doch janz einfach. Et steht jeschrieben: Du sollst nicht lügen! Jut! Nu tun wir's aber jern. Jut, dann hast de eben so den Charakter.

Backwards.

Hauptsache ist, daß mans mit Liebe tut?

Zieke.

Vasteht sich. Nu kannst de lüjen, jenau so ville, als sich de Leute jefallen lassen. Charakter hat der Mensch nur, wenn er weeß, wie viel der andere vertragen kann.

Backwards.

Seit wann sind Sie eigentlich an der Schule?

Zieke.

Seit Europa pazifiziert is. Ik jehöre sozusagen zur Völkerbundsjründung, Herr Backwards. Früher, als wir nur Bettler ausjebildet haben, da war meine beste Zeit. Damals war für die Invaliden noch nich jesorjt, da haben wir nur Kriegsteilnehmer ausjebildet, mit Kugeln i'n Leib, Stelzbeene und Schnürarme. Det war keene Kleinigkeit. Et jibt eben sachverständige Leute, die fragen die Invaliden ejalweck nach die Schlachten und nach de Rejimenter, eh se wat jeben. Weil ik nu 'n jedienter Mann un ausjekochter Junge bin, ha' ik unsre Schüler tadellos instruiert.

Ueberlé.

Waren Sie mit?

(Peinliche Pause.)

Zieke.

Ik bin Kriegsfreiwilliger. Det sieht jeder Vater Zieken an.

Backwards.

Nana!

Zieke (versteht keinen Spaß).

Herr Backwards? Weeß denn eener, wat Sie sin?

Ueberlé.

Oho! Zieke! Herr Backwards is Psychologe.

Zieke.

Bleiben Sie mir mit die Fremdwörter wech! Wenn die Kerls een besoffen machen wollen, kommen se immer mit Fremdwörters. Fremdwörter — da is immer wat faul in's Rückenmark. Jloben Se ja nich, det Zieke en unjebildeter Mensch is. Zwar leide ik an einem unterbrochenen Schulunterricht, weil meine Eltern dat Jeld nich so hatten. Ik ha' ooch det Schenie zu wat Höheret. Ik habe alle Kriegsbücher studiert, um den Stelzbeenen was Or'ntliches fürs Leben mitjeben zu können.

6. Szene.

Die Vorigen. Khaki. Prmrczyk.

Khaki (von rechts).

Bitte, meine Herren, keine Privatkonferenzen. Ueberlé, Bötös wartet draußen auf Sie! (Ueberlé wütend ab.) Der Mann hier ist ein fähiger Kopf, aber zuerst muß er sich mal gründlich ausruhn, ehe wir eine größere Sache mit ihm machen. (Zu Prmrczyk.) Sie sollen erst mal ordentlich schlafen, im Krankenhaus natürlich. Wollen Sie das?

Prmrczyk.

Serre, serre. Ische schloffe serre.

Khaki.

Einen Monat. Genügt das?

Prmrczyk.

Lübber zwey, Herr Dukter.

Khaki (zu Backwards).

Verletzen Sie auf dem Handrücken die Cutis und zeigen Sie ihm die Nachbehandlung. (Zu Zieke.) Sie nehmen das Protokoll auf. Lassen Sie ihn unterschreiben. Wir erhalten zehn Prozent der Unfallversicherung. Der Mann hinterlegt ein Paar Stiefel, seine Uhr und gibt sofort zwanzig Goldmark Anzahlung.

Backwards.

Sehr wohl!

(Khaki ab.)

7. Szene.

Zieke. Prmrczyk.

Zieke.

Wie heißen Sie?

Prmrczyk.

Prmrczyk.

Zieke.

Is det Ihr richt'jer Name?

Prmrczyk.

Hobbe angenummen.

Zieke.

Ihre Papiere!

Prmrczyk.

Serre gutes Papiere, fallt nixe. Daufscheyn isse duppel vurhanden. Fürr kaddollische un prutestantische Spitöller.

Zieke.

Sie haben also die Papiere von einem andern erworben?

Prmrczyk.

Erwurben. Sind under Briddern drey uder vierhundert Krunen wert.

Zieke.

Sind Sie in den vorjeschriebenen Kassen?

Prmrczyk.

Alles Karten geklebbt und in Urdnung.

Backwards (am Operationstisch).

Wir machen Ihnen also eine geringfügige Verletzung am Handrücken. Geben Sie her! (Prmrczyk reicht seine Hand.) So! Darauf stecken Sie diese Fischkräte in die Verletzung hinein, machen Sie das selbst, damit Sie es später können. So! Schmerzen, die man sich selbst bereitet, erträgt man leichter. (Prmrczyk tut es und grinst dazu.) Diese Wunde muß nun, damit sie bösartig aussieht, sorgsam gepflegt werden. Jeden Morgen und Abend ziehen Sie an einem stillen Ort die Kräte heraus und tröpfeln aus diesem Fläschchen, das Sie bequem verbergen können, im Notfalle im Munde oder sonst, einen einzigen Tropfen in die Wunde.

Prmrczyk.

Isse giftig?

Backwards.

Nein. Es ist Salzsäure. Die Wunde gewinnt über Nacht schon ein böses Aussehen.

Prmrczyk.

Isse Schmerz?

Backwards.

Ein leichter Reizungsschmerz, der weder Ihren Appetit noch Ihren Schlaf stören wird.

Prmrczyk (grinst).

Serre gutt!

Backwards.

Eine halbe Stunde vor jeder Untersuchung nehmen Sie die Fischkräte heraus und schlagen mit einem Rundholz, es geht auch auf der Bettkante, den Handrücken, bis er anschwillt. Sollte die Schwellung nicht stark genug ausfallen, so unterbinden Sie mit einem Taschentuch den Arm über dem Ellenbogengelenk. Sie tragen den Arm steif, zeigen Schmerzgrimasse bei jeder Bewegung der Hand und des Ellenbogengelenks und klagen gelegentlich über Schmerzen in der Achselhöhle.

Prmrczyk (grinsend).

Serre gutt! (Langsam aufzählend). Hand, Elleboge und Achselhölle.

Zieke.

Jetzt passense mal Achtung. Se nehm' heute noch

beim ersten besten Bau Handlangerarbeet und sagen nach zwee Tage aus, det Se en jroßer Stein uff 'n Handrücken jefallen is, von' Dach oder von sonstwo.

Prmrczyk (wiederholt).

— vom Dach gefollen.

Zieke.

Jenau detselbe jemse im Krankenhaus an. Se reden sehr wenig, keen Wort mehr, als notwendig, ooch mit de Kranken nich, ooch wenn se Ihnen bedauern. Man weeß nie, wat hinter steckt bei't menschliche Mitjefiehl...

Prmrczyk.

Ische sage, versteh nixe.

Backwards.

Hüten Sie sich vor jeder Art Uebertreibung. Auf operative Eingriffe lassen Sie sich nicht ein, das Gesetz schreibt vor: Niemand darf gegen seinen Willen operiert werden.

Prmrczyk.

Mit Messer nixe.

Backwards.

Nein!

Zieke.

Das Mitleid der Schwestern un vornewech von'n Anstaltspfarrer zu erregen, is et wohljetan, rejelmäßig halblaut zu beten. Könn'n Sie Jebete?

Prmrczyk.

Hobbe alles verlernt.

Backwards.

Das ist aber sehr wichtig. Kennen Sie aus Ihrer Schulzeit nicht irgendein Gedicht, daß Sie halblaut aufsagen können, oder ein Lied?

Prmrczyk (grinsend).

Bille schene Libder, obber nixe deitsche, olle bemmische.

Backwards.

Trefflich! Genügt ja vollkommen.

Prmrczyk (satanisch feixend).

Serre gutt! Ische bette bemmische Vulkslibder.

Zieke.

Hier untaschreimse!

Prmrczyk.

Hier isse Kleider, Stiffel und Göld, isse mehr wert als Dinte und Fedder.

Backwards.

Zieke, notieren Sie: Ausgebildet auf traumatisches Oedem am Handrücken.

Zieke.

Essen Se noch mal orntlich unten in der Kantine, damit Sie jestärkt ins Krankenhaus kommen.

Backwards.

Augen auf! Mund zu!

Prmrczyk
(sein Bündel umhängend).

Hobbe Omerikaner und Ingländer früher nixe gern gehobt, sind aber vurtreffliche Lait. (Ab.)

8. Szene.

Backwards. Zieke. Wümmel.

Wümmel

(von außen sein Bündel in den Raum schleudernd).

Wo is dr Dokta? I werd ihm a Feier oazind'n, so oan Schwindel, so oan g'moaner.

Zieke.

Donnerwetter, stör'n Se 'n Unterricht nich. Wat unsre Schule is, da jibt et keene bessre in janz Europa, vastehn Se!

Wümmel.

Halunken und Spitzbuben soans oalle, und du oalter Lakkel, wann'st mir nöd aus 'm Mondschein gehst, dann schloag i dir aufs Dach, daß dir die Ziegelstoan zum Kellerloch außaflig'n. Dees Geld her, woas i zoahlt hab!

9. Szene.

Die Vorigen. Khaki.

Khaki.

Was ist hier los?

Wümmel.

Nix is los. Wann woas rechts los wär, hätt i mei Rent'n, und jetz hoab'ns mi aafsitz'n loaß'n.

Khaki.

Sie haben doch berichtet, es gehe alles gut.

Wümmel.

Freili geng oalles gut. I hoab mi drei Monat gschund'n wie verruckt, und hint'n noach zoahlt die Versichrung nix.

Khaki.

Worin ist er ausgebildet? Sehen Sie nach, Zieke!

Zieke (aufschlagend).

Er hat den Lumbago gelernt.

Khaki.

Lumbago — wie hoch ist die Anzahlung?

Zieke.

Dreißig Mark.

Khaki.

Backwards, zahlen Sie sofort das Geld zurück! Wer hat ihn ausgebildet?

Backwards.

Ich selbst — und ich bürge dafür, er war vollkommen für den Unfall reif.

Wümmel.

Natürli woar i reif. De Aerzt woarn oall z'fried'n mit mir.

Khaki.

Wo hatten Sie gearbeitet?

Wümmel.

Wie's der Zieke gesoagt hoat — in oaner Eisfabriken. Nach vierzehn Täg hoab i den Hexenschuß ausbrechen loass'n.

Khaki.

In welchem Krankenhaus waren Sie?

Wümmel.

Im sichersten, im Deutschen Krankenhaus. I hoab mei Pflicht und Schuldigkeit g'toan, aber dö Schinderei, dö verteifelte, und dös Ess'n! Kohldampf hoab i g'schob'n. Wassersuppen und a Mülich und a Spiegelei für 'n goanz'n Toag.

Khaki.

Was hat die Versicherung entschieden?

Wümmel.

Die Aerzt hoab'n g'soagt: Koane Versicherung zoahlt mehr den Lumbago, a lumpigs Krankengöld hab'ns mir geb'n, ja! Doa stehn's mit Eahnara Kenntniss'n.

Khaki.

Zieke, gehn Sie in die Kantine, schreiben Sie auf die Anweisung: Ein englisches Beefsteak.

Wümmel.

A Pfeffer und a Zwibl'n nöd vergess'n.

Khaki.

Und eine Flasche Bier dazu.

Zieke.

Zu Befehl, Herr Doktor. (Zieke ab.)

10. Szene.

Khaki. Backwards. Wümmel.

Wümmel.

Dös woar Eahna geroat'n, Dokta. Wenn's Ess'n

hier nöd so guat wär, dann mächt ich scho andre Seit'n aafziehg'n.

Khaki.

Danken Sie Ihrem Herrgott, daß Sie hier sind.

Backwards.

Und lassen Sie gefälligst Ihre dummen Redensarten bleiben.

Wümmel.

I fircht mi nöd. Im Spütal is einer bei mir gwen, der war aa ahnder hier, der kennt Eahna mit Ihrer Telephonzell unten im Keller.

Khaki (ernst).

Sie haben wohl einen zu viel getrunken?

Wümmel.

Dokta, i kenn mi aus.

Backwards (geschäftsmäßig).

Haben die Aerzte Entlarvungsmethoden angewendet?

Wümmel (einlenkend).

Drei Wochen loang. Doktor, dös wünscht i moal Eahna, a Göld einsteck'n, dös könnt Ihr, aber selbst moachen, dös hoat keiner von Euch meg'n.

Khaki (ernst).

Backwards, setzen Sie bitte den Hexenschuß auf die schwarze Liste und berichten Sie sofort an die Institute in Mailand, Zürich und Marseille...

Wümmel.

Und dös scheenst hoab i goar nöd g'soagt. Wenn

dös auskemma tät, dann wär dö Gschicht'n doherinnen glei fertig ...

Backwards.

Behalten Sie Ihre Neuigkeiten für sich und machen Sie, daß Sie in die Kantine kommen.

Khaki.

Lassen Sie ihn doch ruhig erzählen!

Wümmel.

Herr Backwards, wenn i Eahna das verzöl'n tät, woas i woaß, wärn Sie glei freindlicher zu mir.

Khaki.

Na, was wissen Sie denn?

Wümmel.

Zerscht will i ess'n.

Khaki.

Ich nehme Ihnen das Essen nicht fort.

Wümmel.

Dokta, der Hunger hoat mi zoahm g'moacht. Jetzt moag i koan Streit nöd.

Khaki.

Also raus dann!

Wümmel
(mit einem bösartigen Blick).

Dalter Spion! (Ab.)

11. Szene.

Khaki. Backwards.

Backwards.

Auf den Wümmel mußt du ein wachsames Auge haben.

Khaki.

Ach was. Der stänkert hier im Hause ein bißchen herum, nach außen ist er vorsichtig.

Backwards.

Hast du ihn einmal im Zorn gesehen?

Khaki.

Ich fürchte ihn nicht. Solchen Menschen fühle ich mich im Notfalle auch körperlich gewachsen. Und der kann davon bereits erzählen.

Backwards.

Es ist gegenwärtig ein Geist in der Schule, der mir gar nicht gefällt. Wie ging es all die Jahre her so gut!

Khaki.

Ich warte nur die Gelegenheit ab, einmal gründlich durchzugreifen.

Backwards.

Zuerst gilt es, die Wühler und Störenfriede zu entlarven.

Khaki.

Wenn das so leicht wäre! Die schlimmsten Kerle simulieren Wohlverhalten.

Backwards.

Wir büßen für unsere eigne Kunst. Man sagt: Die Fehler der Schüler wären zumeist Fehler der Methode.

Khaki.

In diesem Falle wohl die Vorzüge der Methode.

Backwards (schnell).

Gewiß, gewiß!

Khaki.

Uebrigens hast du mehr Gelegenheit, Beobachtungen zu machen, als ich.

Backwards.

Freilich. Niemand darf aber ahnen, auf welchem Fuße wir beiden stehen. Du solltest noch förmlicher gegen mich sein. Ich werde dafür in Zukunft auf dich schimpfen.

Khaki.

Aber mit Maß.

Backwards.

Nur so viel, daß die Zungen lose werden.

Khaki.

Wie steht's mit Ueberlé?

Backwards.

Gott, den haben wir doch zeitlebens in der Hand! Er simuliert Geist, bramarbasiert, fiebert, gestikuliert und feiert jeden Vorteil, den wir erzielen, als persönlichen Triumph.

Khaki.

Zieke sagte mir, er halte nicht genug Abstand, er schimpfe respektlos.

Backwards.

Er hat ja einen demagogischen Zug. Aber wie alle Demagogen ist er stets in Gefahr, sich lächerlich zu machen. Niemand ist hier, der ihn ernst nimmt.

Khaki.

Zieke sagt, er wolle abspringen, er rede manchmal wie ein Aufrührer.

Backwards.

Worte, Worte! Es ist ein psychologisches Gesetz: Wer den Affekt in Worten entlädt, kommt nur selten zu einer Tathandlung — und im Uebrigen lähmt ihn seine Dankbarkeit!

Khaki.

Mag sein.

Backwards.

Ganz anders steht es mit Zieke. Du könntest Gott danken, wenn du ihn mit Anstand los wärest.

Khaki.

Das liebe alte Kamel!

Backwards.

Ich habe immer Sorge, daß er uns mal aus Dummheit verrät.

Khaki.

Fabian, es gibt eine Sorte gesinnungstüchtiger Dummheit, die Vertrauen erweckt und die Menschen empfiehlt. Denke dir den Zieke im preußischen Staatsdienst.

Backwards (lächelnd).

Du hast recht, man müßte den Zieke erfinden, wenn er nicht da wäre.

Khaki.

Ich habe ihm eine bessere Uniform bestellt und gebe ihm gesinnungstüchtigere Stiefel, doppelt gesohlte, sogenannte deutsche Kriegervereinsstiefel.

Backwards.

Vortrefflich! Josua, wer unser Leben nicht mit-

gemacht hat, weiß nicht, was Geistesgegenwart heißt. Manchmal dröhnt mir der Kopf! Dieses ewige Auf-dem-Sprung und Auf-alles-Gefaßt-sein! Alle Dinge in unserem Sinne umzudenken, diese Umwertung aller Begriffe.

Khaki.

Ich denke überhaupt nichts um. Ich sage mir, das Leben ist eine Komödie. Wer es so auffaßt, dem ist unser Beruf eitel Freude. Fabian, ist's denn bei uns nicht sehr amüsant? Zuweilen, wenn ich allein bin, dann lache ich ...

Backwards (unterbrechend).

Gerade jetzt könnte ich nicht lachen.

Khaki.

Mensch, laß mir doch die Freude an meinem Berufe.

Backwards.

Josua, du bist Punkt für Punkt ein Philosoph!

Khaki.

Ich habe mein System: Mein vierzehnter Punkt heißt: Die Welt als Wille und Verstellung.

12. Szene.

Die Vorigen. Ueberlé.

Ueberlé.

Herr Doktor, Bötös möchte sich vorstellen. Er ist fertig. Fix und fertig.

Khaki.

In vierzehn Tagen gefixt?

Ueberlé.

Er ist ein Genie.

(Effektpause.)

Khaki.

Was setzen Sie voraus?

Ueberlé (erklärend).

Also Sturz auf den Kopf!

Backwards.

Müssen denn die Leute bei Ihnen stets auf den Kopf gefallen sein?

Ueberlé.

Herr Doktor, ich verlasse die Konferenz, wenn dieser Mensch —

Khaki (laut).

Backwards, ich verbitte mir Ihre Zwischenbemerkungen. Ich beanspruche von Ihnen überhaupt mehr Ernst. Scheren Sie sich gefälligst an Ihre Arbeit! (In ruhigem Ton.) Schicken Sie uns Bötös und sorgen Sie, daß Trappolante bessere Fortschritte macht.

Backwards (unterwürfig).

Auch Trappolante ist so gut wie ausgebildet.

Khaki.

Das wollen wir erst sehen. Führen Sie ihn nachher vor! (Backwards ergeben ab.)

13. Szene.

Khaki. Ueberlé.

Ueberlé (überschwenglich).

Ich danke Ihnen, Herr Doktor, für Ihren Bei-

stand. Ich bin ein verträglicher Mensch, aber dieser, dieser —

Khaki.

Ach kümmern Sie sich doch nicht um den umgekippten Betbruder!

Ueberlé.

Ich denke, er ist Psychologe oder Psychoanalytiker?

Khaki.

Das weiß er selbst nicht so genau. Wenn er sich selbst analysierte, dürften die Resultate dieser Operation kaum eine positive Synthese ergeben. Allein — er ist mir unentbehrlich, ich hätte ihn schon längst gern nach Neuyork empfohlen...

Ueberlé.

Mein Urteil! Mein Urteil — der Mann ist unentbehrlich. Wenn es keine Jesuiten gäbe, müßte man Backwards erfinden.

Khaki (zustimmend).

Unübertrefflich! Rasseneigentümlichkeit!

Ueberlé (ernsthaft).

Ganz erste Kraft.

Khaki.

Ich werde ihn veranlassen, daß er nur noch hochgeschlossene, doppelreihige Gehröcke trägt.

Ueberlé (überschwenglich).

Vorzüglich! Sie sind ein großer Menschenkenner, Herr Doktor, Sie sollten Deputierter oder Theaterdirektor werden...

Khaki.

Zur Sache!

Ueberlé (zaghaft).

Noch ein Wörtchen, verehrter Herr Doktor!

Khaki.

Bitte!

Ueberlé (kläglich).

Bitte, ein wenig bessere Behandlung, namentlich vor fremden Menschen.

Khaki.

Mein Lieber, ich kann nicht anders. Ich muß mich in Respekt setzen, und deshalb muß ich Sie ein wenig nichtswürdig behandeln. Seien Sie mir nicht böse! (Gibt ihm ein Geldstück.)

Ueberlé
(unauffällig es nehmend).

Ja, von einem höheren Gesichtspunkte aus ist das natürlich etwas ganz Anderes.

Khaki.

Wir verstehen uns. Also schießen Sie los.

14. Szene.

Die Vorigen. Bötös.

Ueberlé.

Kommen Sie näher, Bötös. (Bötös tritt ein.) Nun hören Sie, Herr Doktor: Meine Glanzrolle war stets der Oswald in Ibsens Gespenster. Ich meine die Schlußszene, versteht sich. Ich habe sie im Sommertheater in Mulhouse gespielt, daß es den

Leuten grauste. (Zieht ein Zeitungsblatt hervor.) Ich habe zufällig eine Kritik in der Tasche.

Khaki (liest).

„Herr Ueberlé spielte den Oswald mit dem überzeugenden Zug vollkommener Verblödung“...

Ueberlé.

Ich habe damals meinen ganzen Menschen hineingelegt. Ich habe mir nun folgendes zurechtgelegt: Bötös ist auf Blödsinn ausgebildet. Von Natur aus schwerhörig. Paßt also gut. Bei einem Bau, oder sonstwo, auf den Kopf gefallen. Bewußtlos. Erwacht: Erbrechen — mehrfaches Erbrechen.

Bötös.

Das hab ich noch nicht gelernt.

Ueberlé.

Man bekommt bald Uebung darin.

Khaki.

Sie bekommen etwas mit.

Ueberlé.

Hohe Temperatur.

Bötös.

Was ist das?

Khaki.

Hohes Fieber.

Bötös.

Wie wird das gemacht?

Khaki.

Zieke zeigt's Ihnen. Geringes Fieber erzeugt

man durch Reiben des Thermometers an Wollzeug, hohes durch ein kleines Präparat, eine halbe Stunde vor der jeweiligen Untersuchung. Weiter, Ueberlé!

Ueberlé.

Der Kranke erscheint nach dem Erbrechen verblödet.

Khaki.

Kann das Bötös?

Bötös
(macht die Miene eines Blödsinnigen).

Khaki.

Gut.

Ueberlé (zu Bötös).

Legen Sie sich mal hier her.

Bötös
(legt sich stöhnend auf den Krankentisch).

Ueberlé.

Ist der Blick nicht vorzüglich?

Khaki.

Was nun?

Ueberlé (Herr der Situation).

Bitte, probieren Sie, Herr Doktor. Sie markieren den Arzt, der ans Bett kommt, ich bin die Krankenschwester.

Khaki.

Gut! (Spielend.) Ist das der Kranke?

Ueberlé (spielend).

Jawohl, Herr Sanitätsrat!

Khaki.

Haben Sie gemessen?

Ueberlé.

Jawohl, Herr Sanitätsrat, 39,4.

Khaki (zu Bötös).

Zeigen Sie mal den Puls, lieber Freund!

Bötös (lachend).

„Lieber Freund“ ist sehr gut.

Ueberlé.

Still, gelacht wird nicht, die Sache ist ernst.

Khaki (spielend).

Hört er nicht?

Ueberlé (spielend).

Das Gehör scheint auch gelitten zu haben.

Khaki.

Blickt der Kranke immer so?

Ueberlé.

Immer.

Khaki
(aus der Rolle fallend).

Bötös, strengt Sie das Vorquellen der Augen nicht an?

Ueberlé
(aus der Rolle fallend).

Er hat ein wenig Kalbsaugen.

Khaki.

Gut. (Spielend.) Haben Sie Schmerz?

Bötös
(öffnet den Mund, zeigt die Zunge, sieht sich blöd um und beginnt erst leise, dann immer lauter zu lachen und fällt schließlich stöhnend zurück).

Ueberlé.

Ausgezeichnet!

Khaki
(beginnt die Untersuchung).

Ueberlé.

Bötös, bitte: Etwas den Mund auf, die Augen halb offen — schauen Sie mich an, ich mache es vor — die Gesichtszüge von höchster Schlaffheit, absolute Teilnahmslosigkeit.

Khaki.

Bitte, Schwester, helfen Sie mir, den Kranken etwas aufrichten. (Geschieht.)

Bötös (laut stöhnend).

Khaki.

Und nun ein wenig auf die Füße! (Geschieht.)

Ueberlé.

Bötös, sehn Sie mich an! Jetzt absolute Kräftezerrüttung, gekrümmte Beine, baumelnde Arme, wackelnder Kopf, Zunge raus, das eine Auge etwas zu, das andere mit melancholischem Blicke auf, so — sehr gut, sehr gut! Ist er nicht ein Bild des Jammers, Doktor!

Khaki.

Bitte, Schwester, lassen Sie ihn mal ohne Stütze ein Stück gehen!

Bötös
(fällt wie ein Sack um und bleibt regungslos liegen).

Ueberlé.
Ausgezeichnet! So was war noch nicht da!

Khaki.
Es ist gut! Bötös, stehen Sie auf! (Zu Ueberlé.) Was für Artefakte haben Sie vorgesehen?

Ueberlé.
Hautschürfungen am Hinterkopf, mit Glaspapier und Nachbehandlung. Am Körper blaue Flecken.

Khaki.
Bötös, Sie können in den nächsten Tagen Arbeit nehmen, ich erkläre Sie für den Unfall reif.

Bötös (strahlt).

Ueberlé.
Er verdients auch. Ich übernehme jede Garantie. Er ist ein Maturand, auf den ich stolz bin. (Zu Bötös.) Sie können gehen! (Bötös ab.)

15. Szene.

Ueberlé. Khaki.

Khaki.
Es ist möglich, daß man Bötös zur Beobachtung in eine Anstalt steckt. Haben Sie das bedacht?

Ueberlé.
Freilich, aber das sagt man ihm nicht vorher.

Khaki.

Zu einem Stupor gehört auch, daß er die Nahrung verweigert.

Ueberlé.

Er ist sowieso zu dick.

Khaki.

Bringen Sie ihm das mit Minne bei. Glauben Sie, daß er Ausdauer genug hat?

Ueberlé.

Er ist in seine Partie geradezu vernarrt, er hat echtes Künstlerblut.

Khaki.

So viel, daß er auch hungert?

Ueberlé.

Lebenslängliche Rente steht ihm in Aussicht. Ich habe ohne lebenslängliche Rente acht Jahre in der Provinz als Schauspieler gehungert, ohne Stupor.

Khaki.

Hätten Sie Kraft und Ausdauer genug, seine Partie durchzuführen? Monatelang?

Ueberlee.

Frage! Verlangt das keine Ausdauer, wenn ein Schauspieler, ein Nervenmensch, dreihundertmal dieselbe Rolle Tag für Tag bei 75 Mark monatlich spielen muß?

16. Szene.

Die Vorigen. Backwards. Trappolante.

Backwards (von rechts).

Achtung, meine Herren, Trappolante kommt, sich vorzustellen.

Trappolante
(tapert an der Wand entlang, zittert an Armen und Beinen, jedes Gerät als Stütze benutzend).

(Der Auftritt muß sehr komisch sein, Khaki, Ueberlé und Backwards brechen in nicht endenwollendes lautes Gelächter aus.)

Trappolante (aufgeregt).

Per Dio! Ich verbitten mir das. Im Schweiße meines Angesichtes verdienen ich mein Brot. Aber auslachen, giamai! Ich habe mich jetzt so ausgebildet, daß ich auch die ganze Nacht zittre. Ich bin nervös genug, daß ich Aerger absolut nicht brauche. Ich bin schon ohne Fleisch. Ich bin reif für meinen accidente. Das kann mir Backwards bezeugen.

Khaki.

Nananana! So schlimm wär's ja gar nicht gemeint.

(Man hört im Innern der Anstalt lauten Lärm, der schnell anwächst und näher kommt.)

Khaki.

Sssst!

Ueberlé.

Sie singen meine Lieder.

Khaki.

Sssst!

Backwards.

Hollah!

Ueberlé.

Das klingt wie Empörung!

Backwards (zu Khaki).

Wümmel! Jetzt heißt es, nicht gelacht.

17. Szene.

Die Vorigen. Die Zöglinge der Anstalt laut hereinstürzend.

Backwards (der die Andringenden zu beschwichtigen sucht).

Was ist denn los? Brennt's denn? Ruhe, Ruhe!

Erster Zögling.

Der Wümmel sagt, Abendrot wäre entlarvt.

Ueberlé.

Was? Unser bester Schüler?

Khaki (wütend zu Ueberlé).

Halten Sie — Dummschädel!

Zweiter Zögling.

Der Wümmel sagt, er wäre verhaftet.

Khaki.

Es ist nicht wahr!

Backwards.

Wümmel soll sofort hierher kommen!

Wümmel

I bü schonn doa! Sixt! Es is doch wahr! Der Abendrot is entlarvt und verhaftet.

Khaki.

Es ist unmöglich!

Wümmel.

Die goanze Schul is fier d'Koatz.

Khaki.

Ich habe ihn selbst ausgebildet. Ich habe ihn auf Schwindel ausgebildet, alles andere ist Schwindel.

Wümmel.

Der Dokter is der allergreeßte Schwindler. (Lauter Lärm.)

18. Szene.

Die Vorigen. Huske.

Huske

(einarmiger, buckliger Bettler, in größter Aufregung von außen).

Sst! Achtunk! Dokter! Macht Eich dinne! 'n Blaua is ma uff de Hacken! (Der Lärm verstummt.) Zieke hält ihn uff. Wo soll ik hin? Wo soll bloß ik hin?

Khaki (wie ein Feldherr).

Kein Wort mehr! Ruhe! Den Krankentisch fort! (Geschieht.) Backwards, mit allen Zöglingen hinaus, nach einer Weile wieder herein. Einzeln. Abendandacht! Alle mit Gesangbuch! Ueberlé ans Harmonium! Huske hierher! (Huske humpelt heran.) Bist du erwischt?

Huske.

Nee, aber irjendwo uffjelauert hat er mir.

Khaki.

Hundertmal hab ich dir gesagt, sollst erst abends hereinkommen. Das Geld her!

Huske
(leert alle Taschen fliegend aus).

Hier, hier! So, so! Die Stiebeln kann ik nich ausziehen.

Khaki.

Hier sind Missionsschriften. Die hast du verkauft, wenn du vernommen wirst! Raus! (Alle mit Huske nach rechts ab.) Das hätte noch gefehlt. (Khaki nach links vorn ab.)

19. Szene.

Zieke. Schutzmann.

Zieke.

Natürlich könn' Se eintreten, Herr Wachtmeister.

Schutzmann (scharf).

Da frage ich nicht lange.

Zieke
(die Mütze in der Hand).

Aber bitte, leise, leise, Herr Wachtmeister.

Schutzmann.

Wo ist der Kerl?

Zieke.

Machen Sie sich nich unjlücklich, Herr Wachtmeester, det is hier der Andachts- und Jebetssaal.

Schutzmann.

Machense jefälligst keene Menkenke.

Zieke.

Ich muß den Herrn Wachtmeester bitten, den Helm hier abzusetzen. Hier stehn Se uff jeweihtem Orte.

Schutzmann.

Ich kenne das.

Zieke.

Ik habe lange Jahre beit Miletär jestanden und mitjefochten und ik rate Herrn Wachtmeester: Stürzen Sie sich nich int Unjlück! Wenn Se in 'ne andachtsvolle Stimmung sin, und hier Jott dienen wollen, oder in eine Absicht der christlichen Nächstenliebe, dann sage ik: Jott zum Gruße!

Schutzmann.

Donnerwetter, bleiben Sie mir mit Ihr jesalbet Jequatsche vom Leibe!

Zieke.

Oho. Haltense de Luft an, Herr Wachtmeester!

Schutzmann.

Ich rede, wie mir der Schnabel gewachsen is.

Zieke.

Uebrigens kann ich Ihnen als Vorstand vons Empfangskomitee hier überhaupt nich länger den Aufenthalt jestatten.

Schutzmann (etwas leiser).

Ich sage Ihnen, Sie sollen den Vagabund, der

hier rein jeschlichen is, herbeischaffen, sonst suche ich ihn.

Zieke.

Wenn 'Se, Herr Wachtmeister, de armen hilfsbedürftigen Leute, die der Herr Stadtpfarrer von der St. Jakobskirche hier unterjebracht hat, beleidjen wollen, denn wiederholen Se Ihre jroben Ausdrücke vor Zeujen. Der Herr von Schwienach, wat unser Protektor is, dürfte einen Einbruch in diese jeweihte Stätte als eine Schändung von Heiligtümern uffassen und dann sind Sie, Herr Wachtmeister —

Schutzmann (etwas gemäßigter).

Der Mann is berufsmäßjer Bettler mit Vorstrafen. Ik kenne ihm schon lange, den ollen Schnapsbruder, aus de Destille von Harnischfeger nebenan.

Zieke.

Um des Himmels willen, Herr Wachtmeester, nehm' Se Vernunft an.

20. Szene.

Die Vorigen. Khaki. Sämtliche Helfer und Zöglinge der Anstalt.

Khaki

(erscheint mit einem Gebetbuch unter dem Arm, nimmt von dem Schutzmann nicht die geringste Notiz und setzt sich mit ernster Miene auf das Katheder. Er trägt eine Brille und simuliert Kurzsichtigkeit).

Zieke (leise).

Sssst, Herr Wachtmeester, jetzt is' noch Zeit.

Khaki
(putzt die Brille und sagt, nach dem Schutzmann blinzelnd).

Nehmt Platz, liebe Kinder!

Zieke (zum Schutzmann).

Dricken Se sich, ik beschwöre Ihnen. Et ist das Beste vor Ihnen. Sie dun mir in tiefster Seele leid.

Schutzmann (merklich leiser).

Ich bleibe.

Zieke.

Denn muß ik mir Ihre Nummer merken!

Schutzmann (etwas lauter).

Das kann ich Ihnen selbst sagen: Hundertundsiebzehn.

Khaki.

Nicht hundertsiebzehn, zu Anfang die erste Strophe von 175, am Schluß die letzte von 606.

Zieke
(steckt das Lied an).

(Ueberlé setzt sich an das Harmonium und beginnt leise ein choralartiges Vorspiel. Die Tür rechts öffnet sich, alle Zöglinge treten mit seitlich geneigten Köpfen herein. Andachtsvolle Stimmung. Nach einigen Takten des Vorspiels nimmt der Schutzmann, dem der Aufzug Schwüle bereitet, den Helm ab. Nach einiger Zeit setzt er sich. Backwards überreicht ihm ein Gesangbuch. Er nimmt es mit Dank an, schaut auf's Nummerbrett und blättert. Die Simulantenschule beginnt zu singen.)

Wir flehen alle, tief im Staube,
Hilf, Josua, aus Nacht und Pein!
Aus deiner Weisheit quillt der Glaube,
Gerettet und gefeit zu sein.
Der Geist der Wahrheit flieht auf Erden,
Der arme Sünder fehlt und irrt,
Wir können niemals besser werden,
Wenn es durch dich nicht besser wird.

(Nach einigen Takten des Liedes beginnt der Schutzmann laut mitzusingen, seine Stimme übertönt schließlich alle anderen.)

(Vorhang.)

Zweiter Akt.

Die Szene wie im ersten Akte. Der Versammlungsraum ist festlich geschmückt.

1. Szene.

Khaki. Backwards.

Khaki
(einen Brief lesend).

Backwards (von rechts).
Der Ansturm ist fürs erste abgeschlagen.

Khaki.
Was hast du ihnen gesagt?

Backwards.
Ich sagte, es sei alles erfunden und instruierte auch Ueberlé so.

Khaki.
Du lügst mir zu viel. Es gibt Momente im Leben, wo nur noch die reine Wahrheit wirkt.

Backwards.
Den Vorwurf hätte ich von dir nicht erwartet. Lüge? Die Lüge ist in diesem Falle doch nur die klügste Form der Wahrheit. Weißt du denn selbst bestimmt, ob Abendrot verhaftet ist?

Khaki.

Verhaftet? Daß er entlarvt ist. Hier lies, —

Backwards (liest).

„Lieber Herr Doktor, ich habe entsetzlich gelitten. Zwei Monate haben sie mich untersucht und beobachtet, um mich mürbe zu machen und heute bei der Untersuchung sagt man mir, ich litte nicht an Schwindel, ich sei ein wirklicher Schwindler. Was ist da zu machen? Sie haben eben den Glauben nicht. Ich gebe diesen Zettel Prmrczyk. Ich muß mich noch besser ausbilden. Sie haben recht, eine schlechte Schulbildung merkt man durchs ganze Leben. Viele Grüße an Herrn Backwards. Johannes Abendrot.“ Rührend. Und so treten diese Menschen gegen ihre eigenen Volksgenossen auf. Der Mann tut mir leid.

Khaki.

Hat sich was. Nur Dummköpfe erwecken Mitleid.

2. Szene.

Die Vorigen. Ueberlé.

Ueberlé (atemlos herein).

Der Boden, auf dem wir stehen, ist hohl.

Khaki.

Bei Ihnen; denn Sie stehen ja immer auf dem Kopf.

Ueberlé.

Herr Doktor!

Backwards.

Sie sehen doch, daß wir beraten. (Man hört Lärm.)

Khaki.

Schaffen Sie Ordnung da drin!

Ueberlé.

Ein Wort nur!

Khaki (zornig).

Sie sollen parieren!

Ueberlé.

Gott, stellen Sie sich nicht so, Ihr Zorn ist ja doch nicht echt!

Khaki.

Reizen Sie mich nicht!

Ueberlé.

Ich reize Sie doch nicht. Ich sehe nur mit Schrecken, wie auch bei Ihnen das Schauspielerschicksal sich erfüllt. Wir sind nun einmal keines tieferen Gefühls fähig, ob Schauspieler oder Simulant — bleibt sich gleich. Wir puffen unsere Glut in die Luft, bis wir im Marke erschauern, und dann glaubt uns noch obendrein niemand.

Khaki (zu Backwards).

Was soll man da machen?

Ueberlé.

Ich wußte es ja, nun ergeben Sie sich schon. Wir können nur täuschen oder enttäuschen. Alles ist markiert und Strohwischfeuer.

Backwards (ernstlich bittend).

Ueberlé, wir können Sie jetzt im Augenblick nicht brauchen.

Ueberlé.

Mit Ihnen habe ich nichts zu schaffen. (Zu Khaki.) Während Sie mich, den einzig Aufrichtigen, von sich stoßen, — denn Künstler sind in gewissen Augenblicken die einzig Aufrichtigen — glauben Sie mit Selbstbetrug sich retten zu können. Diesen unwürdigen Rat gab Ihnen gewiß dieser Herr Backwards. Nun gebe ich Ihnen ungefragt den meinen: Sagen Sie alles, nur die nackte Wahrheit kann Sie retten.

Backwards.

Wahrheit brauchen wir nicht zu sagen, die kommt alleine durch.

Ueberlé.

So geben Sie's also zu: Abendrot ist entlarvt.

Khaki.

Woher wollen Sie denn das wissen?

Ueberlé.

Jetzt sind Sie Ohr. Die Ertaubten beginnen wieder zu hören, wenn Gott sie mit Blindheit schlägt.

Khaki.

Wer hat's Ihnen gesagt?

Ueberlé.

Das ist ein Wort unseres Protektors, des Herrn Stadtpfarrer Fliederblust.

Khaki.

Mensch, ich bitte Sie, heucheln Sie nur eine Sekunde Vernunft!

Ueberlé.

Armselig, wer nur vernünftig ist. Ich brauche meine Sinne.

(Man hört Lärm.)

Ueberlé.

Hören Sie nichts? Die Herrschaften werden Ihnen gleich selbst sagen, woran wir sind.

Khaki.

An Ihren Platz, Ueberlee! Schaffen Sie sofort unter Ihren Leuten Ordnung! Backwards, Sie auch! Das fehlte mir noch, daß einer dieser Kerls wegen einer solchen Lumperei ernstlich aufbegehren wollte.

Ueberlé.

Verstandslose Diktatur! Gestehen Sie es also zu, daß Abendrot entlarvt ist?

Khaki.

In drei Teufels Namen: Ja! Aber wir geben das vorderhand noch nicht zu.

Ueberlé.

Das geht über meine Kräfte.

Backwards.

So wollen ein Franzose sein und verzichten auf unsere beste Waffe?

Ueberlé.

Gerechter Gott! Was wird die Welt denken, wenn's raus kommt! Alles Lug und Trug.

Khaki.

Drücken Sie sich doch nicht so unkünstlerisch aus! Der Fall existiert einfach noch nicht für uns.

Ueberlé.

Ich komme bei den Aufgebrachten ja gar nicht mehr zu Wort.

Backwards.

Mit Ihrem wundervollen Organ erreichen Sie alles.

Khaki.

Aufregung besiegt man durch Ruhe. Dem Zweifel begegnet man mit einem Lächeln. Aufruhr leugnet man ab. Irrtümer bekämpfen, heißt Irrtümer zugestehen.

Ueberlé.

Ich will es versuchen.

Khaki.

Sagen Sie den Herrschaften, wie lieb mir jeder einzelne ist. Appellieren Sie an die Selbstachtung der Leute, vor allem an ihre Rechtlichkeit. Halunken haben das feinste Rechtsgefühl. Das bestätigt Ihnen jeder Advokat.

Backwards (zu Ueberlé).

Kommen Sie. (Beide ab.)

3. Szene.

Khaki. Huske.

Huske (von außen).

Dokter, Dokter, et zieht 'n Jewitta uff.

Khaki.

Sprich!

Huske.

Abendrot kommt vor't Gericht.

Khaki.

Hast du ihn gesprochen?

Huske.

Nee! Prmrczyk hat mir alles erzählt. Aber erst machen Se mir ma' Luft, Dokter! (Er wirft Rock und Weste ab.)

Khaki.

Hier nicht, wir bekommen heute Besuch.

Huske.

Jrade deswejen! 'n Puckel is für vielet jut, aber Eroberungen kannst de nich mit machen.

Khaki.

Schließen Sie wenigstens die Tür.

Huske.

Nich nötig, Zieke steht Posten. Aus de Lumpen muß ik raus. Erst den Arm, Dokter. So.

(Khaki ist ihm beim Abschnallen behilflich.)

Huske.

Un den Puckel ooch. So. Aah! Macht det

heiß! Man soll doch Jott danken, wenn der Pudel den der Mensch in der Schöpfung erhalten hat, nur eine Prothese is.

Khaki.

Nun schnell, erzähle!

Huske.

Man immer ruhig Blut, Dokter! Freude is flüchtig, wie 'ne Bachstelze, Unjlück kriecht wie eine Schnecke. Also et jing allens jut, bis jestern. Alle Leute hatten Erbarmen mit Abendroten jehabt. Da kommen jestern drei Aerzte mit Brillen, wiet heilije Schwurjericht. Die untersuchten ihm zwee Stunden —

Khaki.

Hat er bestanden?

Huske.

Alle edlen Körperteile sind jesund erfunden worden, nur in' Koppe hats ihn jefehlt. Da sagt eener von de Aerzte: Vielleicht liegt en Absetz ins Jehirn vor. Da müssen wir operieren, ham die Aerzte jesagt. Un wie a det jeheert hat, is Abendroten det Herz in de Stiebeln jeschliddert. Nee, nee, bloß det nich, hat a jewinselt, liebast ster'm. Wie Abendrot det jesagt hat, haben die Aerzte jejrient. Da is Abendrot noch mehr bange jeworden und vor lauter Angst hat er jeschrien: Uf Ehrenwort, meine Herren, da brauchen Se nich zu lachen, ich bin ein leidender Mensch. Da haben aber die Aerzte noch mehr jelacht, und ein junger Assistenzarzt hat gemeent: wer laut wird, ist immer verdächtig. Wat nu der Chef=

arzt, der Tidusch is, der hat uf eenmal jesagt: Halt, meine Herren, wir müssen noch die Fußsohlen untersuchen! Uffjepaßt! Die Fußsohlen! Sagt a zu Abendrot: Stellen Se sich auf den Stuhl, damit Se nich schwindlig werden, bekommen Se ein nasses Tuch um den Kopf. Jut. Der Abendrot denkt an nischt Beeset — kricht also ein Tuch um den Kopp und steigt auf den Stuhl. Un nu ufjepaßt, Doktor! Da sagt der Tidusch zu ihm: Heben Sie die rechte Fußsohle hoch, damit ich Sie untersuchen kann. Na, also Abendrot hebt det rechte Been hoch, un wie a nu so dasteht wie'n Storch in' Salat, redt' Tidusch ejalwech in seine Jaunersprache, Lateinisch, Deutsch, Kaldäisch, allens durch'nander ieba Abendroten seine komische Fußsohle. — Und uff eenmal, wie so ne janze Weile rum is, brechen alle Aerzte in en lautet Jelächter aus, und Tidusch sagt: Sie haben Ihre Sache ausjezeichnet jemacht, Sie können abtreten.

Khaki.

Die blöde Falle.

Huske.

Sag ik doch, un bin nich ausjebildet. Olle Jeschichte. Wenn der Mensch den Schwindel hat, kann er doch auf ebner Erde kaum stehn, uf'n Stuhl jarnich, un't Been hoch — erst recht nich, un nu erst mit'n Tuch um 'n Kopp.

Khaki.

Diese Dummheit!

Huske.

Die brauch keener simulieren lernen, die is von Jott.

Khaki.

Und ich habe ihn ausgebildet!

Huske.

Doktor! Wenn der Schlauste sich deemlich stellt, merkst' et, aber über de anjeborene Dummheit kommt keen Mensch wech.

Khaki.

Schweigen Sie!

Huske.

Warum? Nichmal seine anjeborene Intellijenz kann der Mensch dauernd verberjen, jeschweije seine Dummheit.

Khaki.

Dieses Pech!

Huske.

Machen Se sich nischt draus, Doktor, kann ik vielleicht wat dafür, daß mein Herr Sohn wieder sitzt? Und wie hab ik den ausjebildet! Sehn Se, mich wollten Se det Simulieren nich lernen. Ik muß mit 'ne Kriegskasse und Betteln jehn. Liebe Jüte! Ik spiele nich det verkannte Schenie. Aber sagen Sie selbst, ha' ik nich recht jehabt? Hundertmal habe ik jeraten: Lassen Se die hohe Schule und bejnüjen Se sich mit'n Sechserfang.

4. Szene.

Die Vorigen. Trappolante.

Trappolante (zitternd von rechts).
Ist das wahr, Dottore, daß Abendrot ist verhaftet?

Huske.
Sieh dir vor, Trappolante! Früher hast de deine Blindheit in Ehren markiert, dich anständig durch's Leben jetastet; sieh dir vor, du zitterst dir in't Kittchen rin!

Khaki.
Ach was! Die Sache ist noch gar nicht geklärt. Und Sie, Huske, geht der Fall nichts an.

Huske.
Det is denn doch 'n starken Tobicht. Ik muß et doch wissen.

Khaki.
Sie schaffen mir Verwirrung! Gehn Sie!

Huske.
Sie machen den Kuddelmuddel, Dokter. Jlooben Se ja nich, det ik mir die Luft abstellen lasse. (Ab.)

5. Szene.

Khaki. Trappolante.

Trappolante (zitternd).
Dottore, ich bin reif, Sie wissen, ich kann jeden Tag meinen Accidente nehmen.

Khaki.

Zittern Sie doch nicht, Trappolante! Es ist jetzt nicht nötig.

Trappolante (zitternd).

Ich will nicht Unglück haben.

Khaki.

Nehmen Sie Platz, aber zittern Sie nicht! Es macht mich nervös!

Trappolante (setzt sich zitternd).

Vier Monate hab ich studiert. Die Arbeit war difficile, mein Contratto ist gemacht. (Steht wieder auf.) Ich glaube in Sie, Dottore.

Khaki.

Bleiben Sie sitzen, Trappolante, und zittern Sie nicht, es steckt mich an!

Trappolante (setzt sich zitternd).

Ich mache mein Zitter. Wenn Sie mich in Gefängnis bringen, müssen Sie mit. (Steht wieder auf.) Ecco! Meine Kinder sollen nicht sagen: Der Alte war dumm, ist erwischt geworden.

Khaki.

Jaja, jaja! Bleiben Sie nur sitzen!

Trappolante.

Parola d'onore! Ich bin noch nicht gestraft, nur einmal ein kleines Körperverletzung. Das tut nicht an dem Ehrgefühl.

Khaki (schreiend).

Mensch, bleiben Sie sitzen und zittern Sie nicht, ich halte es nicht mehr aus!

Trappolante (zitternd).

Ich habe noch nicht gehabt conflitto mit das Gesetz. Ich bin für den Frieden. Ich bin auch nicht für Revoluzione. Ich bin nicht Freund mit den Arbeitern. Die Arbeit ist für die Dummen, die nichts anderes können. Und ich kann meine Sache.

Khaki (bittend).

Trappolante, tun Sie mir einen Gefallen: Reden Sie nicht und zittern Sie nicht mehr! Sie dürfen Ihren Unfall unternehmen, aber nur heute Ruhe!

Trappolante.

Ich will eine Garanzia.

Khaki.

Garantie! Sie sind doch nicht so einfältig wie der Abendrot.

Trappolante (zitternd).

E dunque vero? Was haben Sie aus mir gemacht? O — ich — sfortunato. (Geht jammernd ab.)

6. Szene.

Khaki. Angelo. Später Vötös.

Khaki
(setzt sich auf einen Stuhl und faltet krampfhaft die Hände).

Kalter Kopf. Wie pack ich die Kerle?

Angelo
(schleicht leise von rückwärts an ihn heran und legt ihm die Hand auf die Schulter).

Khaki
(fährt erschrocken herum).

Was gibts?

Angelo.

Meister, habt Ihr das Lachen verlernt?

Khaki.

Der Boden bewegt sich. (Gezwungen lachend.) Kann ein Seekranker den Ueberlegenen spielen? Und dazu: Feinde ringsum!

Angelo.

Der Boden gehört dem Völkerbund. Von draußen dürfte niemand wagen, Hand an Euch zu legen.

Khaki.

Hier, bei unseren eigenen Freunden und Genossen, sitzt die Gefahr des Abenteuers.

Angelo.

Ein einziges großes Abenteuer ist die Vorgeschichte Eueres Landes. Meister, habt Ihr weniger Wagemut, als jeder Eurer Väter ihn besaß, der einst über's Meer zog, das Unmögliche möglich zu machen? Im Anfang war die List. Das Ende heißt Gewalt. Ohne Opfer könnt Ihr nichts gewinnen. Mit Blut müßt Ihr zahlen. Werft Euch selbst in die Lücke! (Auf leisen Sohlen zur Tür.)

Khaki (zum Abgehenden).

Thanks!

Angelo (bedeutungsvoll).

Das Beispiel! (Ab.)

Bötös
(von rechts, aufgeregt, mit blödem Gesicht, laut wie ein Schwerhöriger).

Sie haben gesagt, der Schwindel wär' eine tot-sichere Sache — und nun sitzt der Abendrot. Wie?

Khaki (schreiend).

Tun Sie Ihre Zunge hinein. Jeden Augenblick muß der Besuch kommen.

7. Szene.

Die Vorigen. Backwards. Ueberlé. Wümmel. Trappolante. Phirdusi und die übrigen Simulanten.

Backwards (von links).

Es wird kritisch. Geh auf das Podium und ver-halte dich vorerst ruhig.

Ueberlé.

Wir haben verloren!

Backwards.

Sie! — Wir nicht!

Wümmel
(angetrunken, hinter ihm die aufgeregte Bande der übrigen Zöglinge laut und drohend hereindringend).

Er ist koan Dokta.

Mehrere.

Was ist er denn?

Trappolante.

Ist er nicht Dottore?

Wümmel.

Er is sogar an Ausg'studierter. Er is oan oalter Agent von oaner Totenkass. Schaugt, er schaugt scho aus wie a Leichen.

(Lauter Lärm.)

Khaki (lächelnd).

Laßt jetzt den Spaß gut sein, Kinder.

Ueberlé (leise).

Soll ich auf dem Harmonium spielen? Musik beruhigt.

Khaki (laut).

Zieke, Zieke!

Zieke
(durch die Ausgangstüre kurz hereinsehend).

Herr Doktor, ich muß uffpassen, die Herrschaften müssen jleich kommen.

Wümmel
(beginnt wie ein Betrunkener laut zu lachen und zu schreien).

Khaki.

Ueberlé, bitte, bringen Sie den Wümmel hinaus!

Ueberlé (gerät an Huske).

Hinaus, Sie betrunkener Mensch!

Huske (versteht keinen Spaß).

Erstens bin ik 'n alter Mann, zweitens bin ich nich der Wümmel und drittens bin ik keen betrunkener Mensch. Und wenn du abjedankter Hof-Simulant mir nochmal am Aermel packst, dann verstelle

ich dir die Weichen, det dir sämtliche Jesichtszüge entjleisen.

(Gelächter.)

Ueberlé (erschrocken).

Entschuldigung, Herr Huske, ich bin etwas kurzsichtig.

Huske (deutet sich auf die Stirn).

Is det Zifferblatt jroß jenug?

Ueberlé (ängstlich).

Gewiß, Herr Huske!

Huske.

Nu merke dir also, wie viel Uhr et jeschlagen hat.

Khaki.

Backwards, ich brauche Ruhe.

Backwards.

Huske, altes Kamel, duck dich! Schnall deinen Buckel um, hole die Gesangbücher herein. Allons, hopp!

(Gelächter.)

Huske (lächelnd).

Jewiß, lieber Herr Backwards, aber von diesem Ueberlé laß ik mir doch nich — (Ab.)

Backwards.

Wümmel, kommen Sie, Räuschlein ausschlafen! (Als er sieht, daß Wümmel Widerstand leistet, scharf.) Von Euch allen erwarte ich, daß keiner ein so ehrloser Mensch ist, die herzliche Einigkeit unserer Gesellschaft zu stören. Alles steht auf dem Spiele. Wer wagt es,

den Herrn Doktor noch einmal zu beleidigen? Alles hat er für Euch getan, viele aufgerichtet, unterstützt, zum Kampf ums Dasein wieder brauchbar gemacht, von der Straße aufgehoben. Ist das so: Trappolante, Giron, Perotscheff? (Murren.) Nehmt Eure Kappen ab, wenn ich mit Euch rede. (Geschieht.) Und wie dankt Ihr ihm? Hinter seinem Rücken verkriecht Ihr Euch, wenn die Spitzhaube droht, und nun wollt Ihr das große Wort führen? Ist einer unter Euch, der nicht gewillt ist, durchzuhalten, so nennt ihn mir! Ich werde dafür sorgen, daß er nicht entwischt. (Murren.) Ist ein Verräter unter Euch, heraus mit ihm! (Murren.) Ich schrecke vor nichts zurück! (Schweigen.) Dutzend Male habe ichs gesagt und ich wiederhole es: Ein jeder hat die Verpflichtung, genau auf den andern acht zu geben und das geringste Verdächtige zu melden. Wer aber berechtigte Forderungen hat, der bringe sie vor, offen, hier vor dem Führer der Anstalt.

Bötös (bescheiden).

Ich hab etwas.

Khaki.

Also!

Backwards.

Verzeihung, Herr Doktor. Zuerst zwei Mann diesen Menschen hinaus, damit er seinen Rausch ausschläft. (Geschieht.)

Khaki.

Bötös, nun also!

Bötös.

Ist es wahr, daß der Abendrot hereingefallen ist?

Khaki.

Jawohl!

Alle (im Durcheinander).

Nun also, da hat mans ja. Hört Ihr's.

Bötös.

So ist es also doch wahr, was der Wümmel gesagt hat!

Khaki.

Gewiß. Aber was ist damit bewiesen oder verfehlt? Wir haben schon wiederholt Pech gehabt. Das sind die Umwege zum Erfolg.

Bötös.

Dann taugt also der Schwindel nichts.

Trappolante.

Der Schwindel muß gestrichen werden!

Khaki.

Unsere Ausbildung im Schwindel ist perfekt. Ich habe Abendrot selbst ausgebildet. Wir haben mit dem Schwindel die größten Erfolge erzielt.

Trappolante.

Der Schwindel muß gestrichen werden! (Laute Zustimmung.) Der Abendrot muß wieder gutgemacht werden. (Laute Zustimmung.)

Phirdusi.

Kinder, Ihr seid wohl verrückt? Den Herrn Dok-

tor trifft keine Schuld. Ihr seid halt zu blöd. Bei uns in Budapest und Neapel kriegt halt einer nur den Schwindel, wo eine gute Schulbildung hat. Der Schwindel verlangt Intelligenz. Und nun sprecht Ihr gar von Entschädigung? Das fehlt noch. Hier heißt's gearbeitet, den Verstand gebraucht, und mit einem Witz über die Gefahr hinweg.

Backwards.

Bravo, Phirdusi!

Trappolante.

Der Fuchs, der Rabe und der Siebenlist haben Fiasko gemacht, gestern der Wümmel und heute ist der Abendrot incarcerato. Wir wollen Sicherheit. (Laute Zustimmung.)

Bötös.

Jawohl! Das können wir verlangen, (laute Zustimmung), sonst gehe ich morgen aus dem Haus und werde ein ehrlicher Arbeiter. (Stürmische Zustimmung.)

Khaki.

Herrschaften, Ihr werdet mir doch diese Schmach nicht antun.

Trappolante.

Wir wollen Sicherheit und giustizia.

Khaki.

Ich zahle Euch die Auslagen zurück, wenn's schief geht.

Trappolante.

Non basta! Nicht genug.

Alle.

Jawohl, das genügt nicht!

Khaki.

Auch gut! Dann laßt mich Euch einen ausgezeichneten Plan entwickeln, aber ich verlange zuerst Ruhe. Ich werde Euch eine Sicherheit geben, so stark, so überzeugend, daß keiner mehr zweifeln kann.

Trappolante.

Avanti!

Khaki.

Nein, jetzt nicht! Ich muß mir die große Idee, die ich hege, noch überlegen.

Trappolante.

Ma che! Wenn eine dumme Kopf ist tutto stupido, dann hat er immer eine große Idee.

(Zustimmung und Gelächter.)

Alle.

Kein Aufschub!

Khaki.

Ich muß erst wissen, ob der gute alte Geist, der unsere Vereinigung zur Blüte geführt hat, noch vorhanden ist.

Alle (durcheinanderraufend).

Ausreden! Kein Aufschub!

Khaki.

Wie Ihr wollt. Ich kann mich auch sofort entschließen. Backwards, wären Sie bereit, die Anstaltsführung auf drei Monate zu übernehmen?

Backwards (erstaunt).

Ja gewiß! Aber warum?

Trappolante.

Codardo. — Er ist ein Disertore. (Lauter Lärm.)

Zieke

(zur Außentüre hereinrufend).

Doktor, sie kommen! Der Pastor, der Regierungsbevollmächtigte von Schwienach, ein leibhaft'jer General ist dabei. Damens auch. (Ab.)

Khaki.

Der Streit soll nicht begraben sein. Jetzt aber verlange ich Gehorsam, und wehe dem, der jetzt nicht seine Pflicht tut. Disziplin!

Trappolante.

Aspetta! Waffenstillstand? Avanti!

Backwards

(scharf gegen Trappolante).

Hinter die Front! Herr Dr. Khaki gibt Bescheid nach dem Besuch. Auch ich muß doch erst wissen, was er plant. Und nun raus!

Phirdusi

(faßt Trappolante, der noch reden will und führt ihn am Kragen hinaus).

Alle Zöglinge

(nach rechts ab).

8. Szene.

Khaki. Ueberlé. Backwards.

Backwards.

Was haben Sie vor, Doktor?

Khaki.

Nachher. Ich stehe vor dem größten Entschluß meines Lebens.

Backwards.

Um Gottes willen, keine Dummheiten!

Khaki.

Fort! Jetzt ist anderes zu tun. Backwards, jetzt geht's auf's hohe Seil.

Backwards.

Galgenhumor!

Khaki.

Ueberlé, jeder an seinen Posten! Menschen, so wohl war mir noch nie!

Ueberlé.

Schrecklich, diese Aufregung, lieber Herr Doktor. Aber sie ist mein Lebenselement. (Alle ab.)

(Der Versammlungsraum bleibt einen Augenblick leer.)

9. Szene.

v. Mallpragel. v. Schwienach.

v. Mallpragel (eintretend).

Also, in Gottes Namen! Mein lieber Schwienach, Sie tragen die Verantwortung, denn dies ist ausnahmsweise ein Terrain, auf dem ich mich unsicher fühle.

v. Schwienach (lächelnd).

Nur Mut, lieber Mallpragel!

v. Mallpragel.

Ich rieche hier so etwas wie Weihrauch.

v. Schwienach (lächelnd).

Sagen wir mal, es riecht ein wenig nach armen Sündern.

v. Mallpragel (lacht schallend).

Jawohl. Pardon, Gott, ich vergaß ja ganz, daß wir hier — es ist ja wohl ein Betsaal — sozusagen auf geweihtem Boden stehen.

v. Schwienach.

Sozusagen — ja.

v. Mallpragel.

Noch ein Wort! Mein lieber Schwienach, sind Sie sicher, ich meine ganz sicher, daß hier nicht gebetet wird.

v. Schwienach.

Können völlig beruhigt sein.

v. Mallpragel
(droht lachend mit dem Finger).

Sie wissen, ich habe mir ausbedungen.

v. Schwienach.

Bitte, bitte!

v. Mallpragel.

Ernsthaft, lieber Schwienach, es geht mir gegen den Strich, zu einer Andacht gezwungen zu sein. Gott, freilich, ich bin, was man so darunter versteht, im Herzen ein Christ, und ich halte auch dienstlich darauf. Gewiß. In der Kirche — Fahneneid und

Sonntags-Kirchgang, dergleichen und ähnlicher Rummel — da ist das ganz was anderes. Da hat die Sache ihre militärische Ordnung, und der Zauber ist kurz. (Lächelnd.) Aber wochentags und auf den leeren Magen —

v. Schwienach (lächelnd).

Keine Sorge. Pastor Fliederblust ist ein taktvoller Mann.

v. Mallpragel.

Wo bleibt eigentlich das Pastörchen?

v. Schwienach.

Draußen bei dem Soldaten, in den er geradezu verliebt ist.

v. Mallpragel.

Nnna! Im großen und ganzen ist diese Sache hier wohl eine recht lobenswerte Sache. Ich weiß es ja nicht aus Erfahrung, habe aber manches gelesen und viel von meiner Frau davon gehört. Und kürzlich hörte ich, wie der Wehrminister sagte, wörtlich sagte: Die Heilsarmee ist eine ganz ausgezeichnete Sache.

v. Schwienach.

Heilsarmee ist das aber hier durchaus nicht.

v. Mallpragel.

Heilsarmee nicht? Was soll denn da der uniformierte Mann da draußen?

v. Schwienach.

Das ist ein Soldat, der hier ein Unterkommen gefunden hat.

v. Mallpragel.

Soldat? (Verstehend.) Ach so! Deshalb sollte ich mitkommen: Das ist ein Heim für Soldaten! Ja, das ist ja ganz was anderes. Ja, dann ist die Sache ja ganz ausgezeichnet!

v. Schwienach.

Bedaure, daß ich Sie ein wenig enttäuschen muß. Dies ist ein Institut der innern Mission, ein christlich geleitetes Asyl für allerhand Arme und verunglückte Existenzen, kurz, ein sehr, sehr segensreiches Institut. Ohne Spaß. Jawohl.

v. Mallpragel.

— und da ist der prachtvolle alte Soldat, der draußen steht, drin?

v. Schwienach.

Allerdings.

v. Mallpragel.

Mein lieber Schwienach, und da schleppen Sie mich auch mit hinein?

v. Schwienach.

Mein lieber Mallpragel, das ist doch weiter nicht schlimm, ich bin ja schließlich auch da. Ich bitte um Verzeihung, aber ich meine, daß es den Leuten sehr gut tut, wenn sie sehen, daß man von ihnen Notiz nimmt.

v. Mallpragel.

Ja, bei Ihnen ist das etwas anderes — aber —

v. Schwienach.

Verzeihung. Ich finde ernstlich, jeder von uns

hat die Pflicht in jedem Jahre wenigstens einmal hier hereinzusehen, so wie Sie, verehrter Mallpragel, heute die Uniform hier zeigen.

v. Mallpragel.

Nnna ja!

v. Schwienach.

Es ist dasselbe Institut, dem die Frau Generalin den größten Teil ihrer Zeit opfert, das unsere Frauen durch mancherlei Wohltätigkeit unterstützen, wofür ich den Damen zu größtem Danke verpflichtet bin.

v. Mallpragel.

Ach so! Das ist die Anstalt, für die meine Frau immer unterwegs ist? Ja so! Dann hat die Sache allerdings einen Sinn.

10. Szene.

Die Vorigen. Fliederblust.

Fliederblust (breit lächelnd).

Nun sage ich noch einmal: Willkommen, Herr Regierungsbevollmächtigter, willkommen, Herr General!

v. Schwienach.

Der Herr General ist ganz entzückt —

v. Mallpragel.

Meine Hochachtung, Herr Pastor, das ganze Haus macht einen vorzüglichen Eindruck.

Fliederblust.

Sehen Sie, meine Herren, das ist mein Dorado!

Und mit Stolz kann ich sagen: es ist mein Werk — und doch nicht mein Werk. Wie viel Pfennige haben da gesammelt werden müssen! Zwar aus den Sorgen sind wir noch lange nicht heraus, aber mit Gottes Hilfe hoffe ich das Beste. Ausdauer und Gottvertrauen — wie mein lieber Dr. Khaki stets zu seinen Zöglingen sagt —

v. Schwienach.

Sind Sie mit diesem Dr. Khaki also zufrieden?

Fliederblust.

Er ist ein Mensch seltenster Art, und doch wieder nur ein Mensch, wie die meisten andern Menschen.

v. Mallpragel.

Ein Doktor leitet die Anstalt?

Fliederblust (stolz).

Ein wirklicher Doktor! Ein Amerikaner.

v. Mallpragel.

Ein Ausländer?

Fliederblust.

Ein glühender Verehrer des Deutschtums, — die Mutter stammt aus Krotoschin —, der drüben seinen Doktor gemacht hat und nun mit seiner großen Menschenkenntnis und Lebenserfahrung uns dient.

v. Mallpragel.

Da kann's ja nicht fehlen!

v. Schwienach.

Er hat es verstanden, die Regierung erneut für

„Santa Croce“ zu interessieren. Ich kann Ihnen die Mitteilung machen — (klopft auf die Brusttasche) — ich komme nicht mit leeren Händen.

Fliederblust.

Wie soll ich Ihnen danken, Herr Regierungsbevollmächtigter!

v. Mallpragel.

Donner ja! — Pardon, Herr Pastor, — Sie bringen was mit, Schwienach? (Leiser.) Dachte schon, Hauptsache wäre, daß man hier nichts aufliest.

11. Szene.

Die Vorigen. Untersupper.

Untersupper

(zaghaft eintretend, dann raschen Schrittes heran, mit einer Taschenmesserverbeugung, in respektvoller Entfernung Halt machend).

Herr Regierungsbevollmächtigter!

v. Schwienach.

Sie hier? Dienstlich?

Untersupper.

Nein, Herr Regierungsbevollmächtigter, ich habe mich für diesen Morgen beurlauben lassen.

v. Schwienach.

Nun?

Untersupper

(unsicher und überstürzt).

Ich habe tiefes Interesse für diese Anstalten,

fühle mich sozusagen stark von diesem Geiste angezogen.

v. Schwienach.

Aha! Herr Pfarrer Fliederblust, das ist unser jüngster Hilfsarbeiter, Herr Untersupper, ein hoffnungsvoller junger Mann.

v. Mallpragel.

Anerkennenswert, daß Sie als zukünftiger Regierungsbeamter, Herr —

v. Schwienach (einfallend).

Untersupper.

Untersupper (beflissen).

Untersupper.

v. Mallpragel.

Herr Untersupper. — Waren Sie im Feld?

Untersupper.

Bedaure lebhaft, freigekommen zu sein.

v. Mallpragel.

Weshalb?

Untersupper
(verschämt und schnell).

Allgemeine Körperschwäche.

v. Mallpragel.

Etappe?

Untersupper.

Unabkömmlich.

v. Mallpragel.

Aha! Aber sonst sind Sie gesund?

Untersupper.

Danke gehorsamst, jawohl!

v. Mallpragel
(wechselt einen Blick mit dem Regierungsbevollmächtigten).

Nnnna!

Fliederblust.

Aber wo bleibt denn mein lieber Doktor Khaki? (Geht nach der Außentür.) Herr Doktor Khaki! Herr Doktor Khaki!

12. Szene.

Die Vorigen. Von rechts treten ein: Ueberlé, Backwards und Khaki, von links (Außentür): Frau v. Schwienach und andere Damen, Frau v. Mallpragel und Zieke. Begrüßung und Vorstellung. Allgemeiner Hühnerstall.

Frau v. Mallpragel
(Zieke zum General führend).

Michael, sieh, das ist Herr Zieke.

Zieke
(stramm stehend).

Zur Stelle: Lebrecht Zieke.

Frau v. Mallpragel.

Diesen Mann empfehle ich dir ganz besonders. Das ist noch einer von der guten alten Garde. (Bewundernd.) Der kann erzählen.

v. Mallpragel
(spricht mit Zieke).

v. Schwienach.

(zu Fliederbluſt).

Alſo, es iſt keine Anſtalt der innern Miſſion?

Fliederbluſt (eifrig).

Nein, Herr Regierungsbevollmächtigter. Es iſt, wenn ich ſo ſagen darf, ein privates chriſtliches Erholungsheim, eine Anſtalt für Verlaſſene, Zuſammengebrochene, Irregeleitete, für Müde, die am Wege liegengeblieben ſind.

v. Schwienach.

Ja, wer weiſt Ihnen dieſe Leute denn zu?

Fliederbluſt.

Darf ich ein freies Wort ſagen, Herr Regierungsbevollmächtigter?

v. Schwienach.

Bitte recht ſehr.

Fliederbluſt.

Es gibt in der Großſtadt mancherlei Unglückliche, von denen die Fürſorge nichts weiß, Menſchen, die nicht gern ihre Not an die große Glocke hängen.

v. Schwienach.

Aber, Herr Paſtor, das iſt doch alles vorzüglich geregelt von ſtaatswegen und durch die kommunale Armenfürſorge.

Fliederbluſt.

Gewiß. Aber das wollte ich hier gerade nicht. Offengeſtanden: den ganzen Apparat mit Beamten, Liſten und Recherchen — den wollte ich nicht.

v. Schwienach.

Wir haben doch Unsummen ausgegeben. Wir haben doch die Asyle für Obdachlose.

Fliederbluſt.

Gerade das iſt für mich etwas Schreckliches.

v. Schwienach.

Aber, aber, aber!

Fliederbluſt.

Glauben Sie mir, Herr Regierungsbevollmächtigter — ich ſpreche aus tiefer Kenntnis — was ein Menſch noch beſitzt, das kommt ihm da abhanden.

v. Schwienach.

Ich denke, die Leute geben ihre Wertgegenſtände abends ab.

Fliederbluſt.

Moraliſch, meine ich. Wenn ein Unglücklicher, hier, bei uns, einige Wochen ſich ausgeruht hat, körperlich und ſeeliſch geſtärkt die Anſtalt verläßt, dann weiß niemand etwas davon. Und das erſcheint mir als die Hauptſache.

v. Schwienach.

Sie tragen da eine große Verantwortung, Herr Paſtor! Es wird doch jeder Inſaſſe vorſchriftsmäßig gemeldet? Wer bürgt Ihnen dafür —

Fliederbluſt.

Verzeihung, Herr Regierungsbevollmächtigter, alles iſt in beſter Ordnung. Dafür bürgt Ihnen Herr Doktor Khaki.

v. Schwienach.

In Gottes' Namen denn!

Fliederblust.

Ueberzeugen Sie sich, Herr Regierungsbevollmächtigter! Schauen Sie selbst! Ich sage nur ein Wort und nichts damit zu viel: vorbildlich!

Frau v. Schwienach.

Herr Doktor Khaki, wir legen, was wir mitgebracht haben, in Ihre Hände —

Khaki.

Vortrefflich, Gnädigste, oder noch besser: Würden die Herrschaften den Zöglingen nicht die Ehre erweisen, es selbst zu überreichen? (Allgemeine Zustimmung.)

Fliederblust.

Und nun, meine Damen, einen allgemeinen Rundgang. Sie werden Augen machen: Die Arbeitsräume, die Schlafstätten — und erst die Küche! (Die Besucher gehen in lauter Unterhaltung unter Führung Ziekes nach rechts ab.)

Frau v. Mallpragel.

Michael, du mußt ein paar Worte sprechen, nech —

v. Mallpragel.

Soll ich mich hier als Wüstenprediger produzieren?

Frau v. Mallpragel.

Michael, du redest doch so schön. Tu mir die Liebe!

v. Mallpragel.

Es ist ja kein Mensch mehr da.

Frau v. Mallpragel
(abgehend).

Nachher, Schatz! nicht wahr, nachher!

v. Schwienach
(im Gespräch mit Fliederbluſt).

Was treiben denn die Leute?

Fliederbluſt.

Sie beschäftigen sich, ihren Anlagen und Fertigkeiten entsprechend. Es ist eine Stuhlflechterei da, eine Flickschneiderei, eine Besohlanstalt, kurz: alles, was die Leute brauchen, erarbeiten sie sich. Ein allfälliger Erlös fließt in die Anstaltskasse, die Herr Backwards musterhaft verwaltet. (Eine Choralmelodie ertönt hinter der Szene.)

v. Schwienach.

Und wie ist der Geist der Anstalt? Sind Sie damit zufrieden, Herr Pfarrer?

Fliederbluſt.

Lauschen Sie doch, Herr Regierungsbevollmächtigter! Wo diese Töne klingen, darf Mißtrauen füglich schweigen. (Nach rechts ab.)

v. Mallpragel
(einen Blick mit dem Regierungsbevollmächtigten tauschend).

Müssen wir auch mit in die Bude? Ich sage Ihnen, lieber Schwienach, mich juckt's schon.

Beide (nach rechts ab).

13. Szene.

Backwards. Khaki.

Backwards (von links).
Komm nur! Zieke führt sie.

Khaki (heiter).
Warum bist du so aufgeregt?

Backwards.
Wenn nur der Wümmel keine Dummheiten macht!

Khaki.
Ruhig Blut, Fabian, ich habe Ueberlé befohlen, sobald er zu toben anfängt, ein Lied anzustimmen.

Backwards.
Mach doch jetzt keinen Ulk, sage mir kurz, was hast du vor?

Khaki.
Ich gehe selbst simulieren.

Backwards.
Josua, bist du verrückt?

Khaki.
Ueberlé würde jetzt sagen: Herr Doktor, Sie sind ein Genie! Und in diesem Falle halte ich es mit Ueberlé.

Backwards.
Und wenn sie dich entlarven — der Skandal! Vielleicht Gefängnis oder sogar Beobachtung im Irrenhaus.

Khaki.

Lieber Fabian, ein großer Unternehmer schwankt immer zwischen diesen beiden. Zwischen Gefängnis und Irrenhaus liegt der große Erfolg.

Backwards.

Mensch, du redest wie ein Verbrecher oder wie ein Besessener!

Khaki.

Die größten Kerle sind immer entweder Verbrecher oder Besessene — oder beides zugleich. Ist es meine Schuld, wenn die Menschen von mir Menschenliebe erwarteten?

14. Szene.

Die Vorigen. Trappolante. Später Huske.

Trappolante
(von rechts).

Per la madonna! Jetzt heißt es si o no, ja oder nein. Ich warte kein momento, und wenn alles ist perduto.

Khaki.

Was wünschen Sie?

Trappolante.

Unterschreiben, was hier geschrieben ist, oder ich gehe subito dalla casa. Und was dann kommt, ist Unglück für Sie.

Khaki.

Backwards, schließen Sie draußen die Tür ab!

(Backwards geht.) Sie meinen wohl, Trappolante, Sie könnten mit mir Ihre Winkeladvokatenstreiche machen?

Trappolante.

Non giammai, Dottore, mich tun Sie nicht in den Keller, wie den Wümmel. Ich geh direttemente zum Pastore Fliederblust.

Khaki
(ihn mit Fäusten greifend).

Zum Teufel wirst du fahren, alter Vagabund, wenn du noch einmal muckſest. Was hast du uns bis heut genützt? Nachher erhältst du Bescheid. Und jetzt: Raus! an deinen Platz! zeig deine reine Wäsche vor! (Trappolante zitternd ab.)

Huske
(schnell von rechts über die Szene).

Doktor, ich desertiere. Ik kann mir den Respekt nicht anjewöhnen. Die vornehme Welt jeht mir uf de Nerven. (Man hört die Stimme des Generals.) Da verdiene ik mir lieber noch en Sechser. (Nach links, Außentür, ab.)

Khaki (drohend).

Willst du! (Nach links vorn ab.)

15. Szene.

v. Mallpragel. v. Schwienach.

v. Mallpragel
(von rechts).

Mein lieber Schwienach, sauber nach außen ist

ja die Sache; aber offen gestanden, wenn ich in diesem Asyl schlafen müßte, legte ich einen sechsschüssigen Revolver auf meinen Nachttisch, mit gespanntem Hahne —

v. Schwienach.

Gestatte mir denn doch, anderer Meinung zu sein. Ich bin geradezu erstaunt, was da geleistet ist. Wie der Pastor sagt: Vorbildlich, einfach vorbildlich! Auf diesem Fuße sollte man alle Wohltätigkeitsanstalten reorganisieren ...

v. Mallpragel.

Ihr Wort in Ehren, lieber Schwienach, aber sehen Sie sich die Leute doch einmal genauer an! Keiner unter diesen Kerlen ist diensttauglich, gestauchte Gestalten, gedrückte, ängstliche Menschen, Menschen dritter und vierter Klasse. Ich frage Sie, wollten Sie mit solchen Leuten überhaupt etwas zu tun haben?

v. Schwienach.

Verzeihung. Es wäre nach meiner Ansicht den Herren Offizieren sehr gut, wenn sie sich mit der niedern Sphäre des Menschlichen etwas mehr beschäftigten.

v. Mallpragel
(kurz, wegwerfend).

Tun wir ja tagtäglich. Verzeihen Sie das harte Wort, lieber Schwienach, wir Soldaten haben ein gut Teil mehr Menschenkenntnis als man gemeinhin annimmt. Diese Kerle versetzten wir früher unbesehen in die zweite Klasse des Soldatenstandes, unbesehen —

v. Schwienach.

Na—na—na— na— na—na!

v. Mallpragel.

Ich will Ihnen sagen, woran diese Anstalt krankt. Die Leute sind mit der lieben Religion krumm geprügelt. Ich wittere hier einen Geist, der mir absolut nicht gefällt. Haben Sie den Menschen gesehn, der uns eben da begegnete? Wie der Mann mich sah, zitterte er vor Angst an Leib und Seele...

16. Szene.

Die Vorigen. Backwards. Huske.

Backwards
(von links, Außentür, die Herren beim Eintreten bemerkend).

So, mein lieber Huske, setzen Sie sich dahin und ruhen Sie sich aus, wir haben heute hohen Besuch.

Huske (versteht).

v. Mallpragel.

Sie sind Herr Backwards, nicht wahr? Ein Engländer?

Backwards.

Jawohl, Herr General!

v. Mallpragel.

Wie sind Sie eigentlich hierhergekommen?

Backwards (einfach).

Aus innerem Zwang, Herr General, ich mußte hierherkommen.

v. Schwienach.

Sehr schön.

v. Mallpragel.

Wie haben Sie sich auf diesen schweren Beruf vorbereitet?

Backwards.

Ich bin Psychologe vom Fach.

v. Schwienach.

Wo haben Sie studiert?

Backwards.

Hauptsächlich in Wien. Besonders neben der Normalpsychologie die anormalen Tatbestände. Und dafür haben wir hier ein weites Feld.

v. Schwienach.

Aha!

v. Mallpragel
(leutselig, zu Huske).

Kommen Sie mal her, Alterchen! Da ist wohl dieser hier ganz besonders Ihr Sorgenkind?

Huske.

Nee, ne, Herr Hauptmann, ik fühle mir sehr jesund.

Backwards (lächelnd).

So ist's.

Huske (drückt sich).

v. Schwienach
(zu Backwards).

Aber sonst?

Backwards.

Kein Ende, Herr Regierungsbevollmächtigter! Wir haben hier nicht nur Menschen, die schlimme und schlechte Gewohnheiten haben, sondern auch solche, die an bestimmten krankhaften Ideen leiden, ohne sich für krank zu halten oder für krank zu gelten. Gerade solchen Menschen nach einer neuen Methode zu helfen, ist meine vornehmste Aufgabe.

v. Mallpragel.

Können Sie das?

Backwards.

Unsere Methode ist geradezu unfehlbar, und ich verzeichne sehr gute Erfolge.

v. Schwienach.

So sind Sie also gewissermaßen ein Arzt der Seele?

v. Mallpragel.

Wie machen Sie das eigentlich?

Backwards.

Ich suche das Vertrauen der Kranken zu gewinnen und bringe sie durch vorsichtige Fragen zum Reden. Kenne ich erst die früheren und frühesten Erlebnisse, die für unser späteres Handeln bestimmenden Einfluß haben, dann kann ich jedem Patienten helfen. Es ist da hochinteressant, auf was für Tatbestände, Schichten, Wurzeln und Komplexe man stößt. —

v. Schwienach.

Komplexe?

v. Mallpragel.

Wetter, ja!

Backwards.

Es gehört zum Schönsten unseres Berufes, einen Menschen, der zum Beispiel an schlimmen Träumen, Ideen oder lasterhaften Gewohnheiten leidet, das seelische Gleichgewicht wiedergeben zu können. Und es ist erstaunlich, welch große Bedeutung für all diese Dinge das Sexualleben der Menschen hat.

v. Mallpragel.

Mit dem Sexualleben der Menschen beschäftigen Sie sich auch?

Backwards.

In gewissem Sinne: ja.

v. Schwienach.

Da sind Sie also nicht nur ein Arzt der Seele, sondern auch eine Art wissenschaftlicher Beichtvater?

Backwards.

So könnte man sagen. Wissenschaftliche Eruierung des Unbewußten und Unterbewußten, mit einem Worte: wie das „Freud" macht.

v. Mallpragel.

Ja, ja! Wenn Ihnen das Freude macht, und Sie sich zu dieser Sphäre hingezogen fühlen, — verständlich, aber eins, junger Mann, rate ich Ihnen, richten Sie keen Unheil an!

v. Schwienach.

Nanu, Herr General! Davon verstehn wir denn doch zu wenig.

v. Mallpragel.

Freilich. Ich kenne ja die tieferen Absichten des Herrn Backwards nicht; aber ich mißbillige sie...

v. Schwienach
(peinlich).

Pardon, Herr General. (Wohlwollend zu Backwards.) Ich freue mich, daß Sie Ihrem Berufe eine wissenschaftliche Fundierung zu geben versuchen. Nur durch die Seele dringen wir zum Menschlichen durch.

v. Mallpragel.

Also auch hier ist man bereits bei der lieben Seele angelangt.

v. Schwienach
(begütigend und vermittelnd).

Es ist ja kein Wunder, wenn unser wackerer Soldatenstand mit der Seele sich weniger beschäftigt, allein...

v. Mallpragel
(einfallend).

Wer sagt Ihnen, daß wir das nicht tun?

v. Schwienach
(verwundert).

Doch?

v. Mallpragel.

Wir reden sogar sehr viel von der Seele, aber nur von der im Flintenlauf und im Kanonenrohr. (Allgemeines Gelächter; eine Glocke ertönt.) Nanu, was bedeutet das? (Zu Backwards.) Wird jetzt gebetet?

Backwards.

Nein, Herr General, das ist das Zeichen, daß alle in den Versammlungssaal kommen sollen.

17. Szene.

Die Vorigen. Von rechts die Besucher mit Zieke und Ueberlé. Darauf die Zöglinge, die in ergebungsvoller Haltung ihre Plätze aufsuchen.

Zieke

(zu Untersupper).

Ik sage Ihnen, Herr Rejierungsrat, ik habe außerdem ne jroße Sammlung von Regimentsabzeichen un Troddeln.

Untersupper.

Von Troddeln?

Zieke.

In allen Farben.

Untersupper.

Auch die müssen Sie mir gelegentlich einmal vorführen. Ich habe für solche Dinge das größte Interesse. (Er setzt sich, jovial lächelnd, zwischen Bötös und Huske.)

Frau v. Schwienach.

Männchen, da ist ein Mann, der schon Kranke gesund gemacht hat. Weißt du, wie jener in der Séance im Winter.

v. Mallpragel.

Donnerwetter, dafür interessiere ich mich.

Frau v. Schwienach.

Hier ist er, er heißt Angelo Phirdusi. Schon der Name des Mannes ist so geheimnisvoll.

v. Schwienach.

Bitte, kommen Sie doch einmal näher!

Angelo.

Zu dienen, hoher Herr!

v. Schwienach (leise).

Sie haben schon Kranke gesund gemacht?

Angelo
(mit seherhaftem Gesicht und Prophetengesten).

Ich nicht, hoher Herr!

v. Mallpragel.

Haben Sie doch Zutrauen, mein Freund! Reden Sie doch ein Wort, wir hören Ihnen gerne zu.

Frau v. Schwienach.

Er redet nicht, Herr General; es ist eine jener verschwiegenen Naturen, die ein starkes Innenleben führen und nur schwer Zutrauen gewinnen! (Leise erzählend.) Er hat mir ein metallenes Kreuz an die Brust gedrückt — und ich spürte sofort die Wirkung. Es ging mir durch Mark und Bein, als ginge eine Kraft von ihm aus. (Zu Amalie v. Mallpragel.) Nicht wahr, Amalia, du hast es auch gespürt?

Frau v. Mallpragel.

Wunderbar!

Frau v. Schwienach.

Er sagte, es sei auch gut gegen Bleichsucht. Wir müssen Thekla mal zu ihm bringen.

Frau v. Mallpragel.

Mir sagte er, es sei auch gegen Schlaflosigkeit.

v. Mallpragel
(zu Schwienach).

Meine arme Frau schläft leider niemals.

Frau v. Schwienach.

Darf ich also hoffen, Herr Phirdusi?

Angelo
(wie ein Seher).

Sie dürfen hoffen —

v. Schwienach
(zu seiner Frau).

Womit hat er's gemacht? Mit einem Kreuz?

Frau v. Schwienach.

Mit einem wunderkräftigen Kreuz.

v. Mallpragel.

Zeigen Sie doch einmal das Kreuz her.

Angelo
(verneint sehr unterwürfig).

Frau v. Schwienach
(bittend).

Nur einen Augenblick, wir wollen ja nur sehen, nicht angreifen.

Angelo
(zeigt ein metallenes Kreuz wie einen heiligen Gegenstand vor).

v. Mallpragel
(tauscht mit v. Schwienach einen langen Blick, meistert sich aber).

Anna, ich wünsche guten Erfolg.

Angelo
(verschwindet nach dem Hintergrund).

Frau v. Mallpragel.

Ich habe Ihnen, Herr Ueberlé, ein ganzes Paket Silberpapier mitgebracht, die Kinder haben sich fast krank an Schokolade gegessen, um recht viel abliefern zu können.

Ueberlé
(mit Verbeugung).

Ergebensten Dank!

Frau v. Mallpragel.

Ihnen, Herr Zieke, habe ich eine große Kiste Tabakabfälle und Zigarrenabschnitte mitgebracht.

v. Mallpragel.

Apropos, dürfen die Leute das rauchen?

Zieke.

Nee, det kriegt de Anstalt überhaupt nich, det is for die Waisenkinder in Transvaal.

Frau v. Mallpragel
(nimmt Zieke beiseite).

Und noch ein leises Wort, Herr Zieke! Wir haben auch alte Kleider mitgebracht, mein Gott, nicht neu, aber immer noch gut brauchbar, alte Mäntel (verschämt) auch alte Beinkleider —

Zieke

(Feuer und Flamme).

Exzellenz, eine Hose von Herrn Jeneral! O, die is vor mir, die kriegt keen anderer. Jk darf se doch tragen, Exzellenz?

Frau v. Mallpragel

(lächelnd).

Natürlich, Herr Zieke, aber die roten Streifen haben wir schon abgetrennt.

Zieke.

Exzellenz, det is der schönste Tag meines Lebens!

(Die Damen teilen Geschenke aus.)

Huske

(zu Untersupper).

Willst de och hier eintreten?

Untersupper.

Am liebsten sofort.

Bötös.

Haste schon mal mitgemacht?

Untersupper.

Gelegentlich besuche ich wohl den Jünglingsverein zur „Morgenröte".

Huske.

Hat dir da jedämmert?

Bötös.

Die Hauptsache ist, sich nischt merken zu lassen.

Huske.

Sonst jeht dirt an' Kragen.

Untersupper.

Wieso?

Huske.

Schafskopp.

Untersupper
(erhebt sich indigniert und begibt sich zu den Damen).

18. Szene.

Die Vorigen. Khaki. Fliederblust.

Fliederblust.

Mein Herz ist des Dankes voll.

(Während der Rede des Pfarrers hört man Geschrei, das der in den Keller eingesperrte Wümmel ausstößt.)

Fliederblust.

Sie, mein lieber Bruder und Helfer, Herr Ueberlé, Herr Backwards und, nicht zu vergessen, Herr Khaki, Sie sind mir allezeit eine treue Stütze gewesen, setzen Sie auch fürder Ihre Kraft ein, daß wir das Ungetüm — Schmerz, Entbehrung, Armut und Verlassenheit, überwinden, damit wir sagen können: Unser ist der Sieg. (Reicht jedem die Hand.) Dank, Dank und nochmals Dank für alle Hingabe und Aufopferung!

Frau v. Mallpragel (leise).

Michael, sprich jetzt, du mußt sprechen. Jetzt sind alle da.

v. Mallpragel (mürrisch).

Was soll ich denn sagen?

Frau v. Mallpragel.

Bitte, Michael, die schöne Geschichte von der Witwe.

v. Mallpragel.

I — wo! Paßt nicht hierher.

v. Schwienach.

Dem schönen Tag, an dem wir die Gäste der Anstalt Santa Croce sein durften, möchte ich die Krone aufsetzen.

(Man hört wieder die Stimme Wümmels.)

v. Schwienach.

Mit steigendem Wohlwollen hat das Auge der Regierung die Entwicklung dieses segensreichen Werkes verfolgt. Um dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Fliederblust, den Damen der Gesellschaft und der Anstaltsleitung Anerkennung zu bezeugen, bin ich hier. Um aber auch die Sorgen —

Alle

(auf ein Zeichen Ueberlés beginnt die Schule den schreienden Wümmel mit Gesang zu übertönen).

„Ueb immer Treu und Redlichkeit ...“

v. Schwienach.

Halt, halt, Kinder, ich bin ja noch gar nicht fertig. (Kämpft eine Zeitlang wehrlos gegen den Strom der Stimmen.)

Khaki.

Ruhe, Silentium, es genügt.

v. Schwienach.

Danke! — Um aber auch die Sorgen, die ein

solches Institut mit sich bringt, mildern zu helfen, bin ich zur Mitteilung ermächtigt, daß die Regierung den schönen Betrag von 1500 Mark als Beitrag zu den Unkosten etc. pp. zur Verfügung gestellt hat.

(Allgemeines Aah.)

v. Schwienach.

Die segensreiche Arbeit der Herren Khaki, Backwards und Ueberlé bedeutet für unser Land etwas Neues. Mit einem Worte: wir sind — wenn ich einen für alle nehmen kann — im Geiste uns bedeutend näher gekommen. Ich spreche namens der Regierung den Wunsch aus, daß dieser Geist, der hier vorbildlich gepflegt wird, der Geist, der das Fundament unseres gesellschaftlichen Lebens, kurz jedes geordneten Staatswesens ist, in christlichem Gehorsam weitergepflegt wird.

Frau v. Mallpragel
(gratulierend).

Mir aus dem Herzen gesprochen, Herr Regierungsbevollmächtigter.

v. Mallpragel.

Auch ich halte dieses im besten Sinne soziale Institut für die Pflegestätte — — äh — — ja — für eine vorbildliche Art, wie die soziale Frage zur allgemeinen Zufriedenheit im Sinne der sozialen Gesetzgebung gelöst werden könnte. Ein jeder muß dazu beitragen, ob arm oder reich, ob hoch oder niedrig, für solch ein Werk sein Scherflein zu spenden nach Maßgabe des Vermögens und des guten

Willens. Eine jede Gabe ist hochwillkommen, und die gute Absicht entscheidet. Ein jedes Liebeswerk schafft schon auf Erden Glück, abgesehen von den Vorteilen und Annehmlichkeiten, die im Jenseits des guten Gebers harren...

v. Schwienach
(unhörbar in die Hände klatschend.)

Bravo! Bravo! Ausgezeichnet!

Untersupper.

Gestatten Sie, Herr General, daß ich mich verabschiede!

v. Mallpragel
(unwillig).

Tun Sie's!

Untersupper
(klappt zusammen).

(Allgemeine Verabschiedung.)

19. Szene.

Die Simulanten unter sich.

Khaki.

Ist abgeschlossen?

Zieke (eintretend).

Allens in Ordnung.

(Explosiv ausbrechender Lärm.)

Backwards.

Ruhe! Ruhe! Ruhe!

Khaki
(auf die Geschenke weisend).

Zieke, die neuen Sachen den Bedürftigen ver=

passen, den Rest aufs Pfandhaus! Die alten Kleider und Schuhe zum Althändler! Ueberlé, Sie gehen selbst mit! Sorgen Sie dafür, daß Ihr Bruder einen anständigen Preis zahlt. — (Heiter und vergnügt.) Und nun, Herrschaften, was wünscht Ihr?

(Lauter Lärm.)

Khaki.

Aber nur einer soll reden!

Alle.

Trappolante! Trappolante!

Khaki.

Also, mein lieber Trappolante!

Trappolante.

Dottore, wollen Sie zahlen, jedem Entlarvten Entschädigung, gutes Geld, nach einer Skala, die wir zusammen machen?

Khaki (seelenruhig).

Nein. Ich zahle nur die Unkosten zurück. Ich sage aus Prinzip: nein!

(Lärm.)

Trappolante.

E pronto, Dottore, sind Sie bereit, zu geben jedem Entlarvten Aufenthalt hier, in der Anstalt?

Khaki.

Zur Erholung: ja! Dauernd? nein!

Trappolante.

Dann kommt es so, wir gehen heute abend aus der Schule tutti quanti.

(Gespannte Stille.)

Khaki (ernst).

Ich halte keinen, aber zuvor hört meinen Entschluß: Ich übertrage mit dem heutigen Tage die Leitung der Anstalt für drei Monate auf Herrn Backwards. Ich will durch die Tat beweisen, daß das, was ich lehre, Zutrauen verdient. Ich will Euch ein Beispiel zur Nacheiferung geben. Ich will nicht kleiner sein, als irgend einer unter Euch. Ich will meine Versicherung nicht umsonst bezahlt haben. Morgen vormittag nehme ich Arbeit. Ich gehe selbst simulieren, und will nicht eher zurückkommen, bis ich meine Rente habe.

(Die Ansprache Khakis begleitet die Simulantenschule mit lebhaften Zeichen steigender Bewegung, die sich zum Schluß in lautes Jauchzen entlädt.)

Khaki
(den Lärm überschreiend).

Und Ihr sollt bestimmen, was ich simulieren soll.

Alle (dröhnend).

Den Schwindel, den Schwindel!

Khaki.

Gut, ich nehme es an.

Trappolante.

Perdona, Dottore! Sie sind ein vero maestro.

(Alle umdrängen Khaki.)

Bötös.

Doktor, ich mache mit!

Backwards
(simuliert Ueberwältigung).

Angelo.

Doktor, was wär' aus mir geworden, wenn Sie mein Lehrer gewesen wären!

Ueberlé.

Herr Doktor Khaki, Sie sind ein Schenie.

Khaki.

Ruhe, Kinder! Heute abend großes Abschiedsessen.

(Die Schule umringt Khaki, der das Geldkouvert des Regierungsbevollmächtigten in der Luft schwingt, von neuem und trägt ihn unter großem Jubel hinaus.)

Vorhang.

Dritter Akt.

Geräumiges helles Untersuchungszimmer des Deutschen Krankenhauses. Schränke mit ärztlichen Instrumenten. Ein Krankentisch, ein Liegestuhl, ein kleiner Schreibtisch. Ein Waschfaß mit Handtuchgestell. Stühle an den Wänden. Drei Türen: Eine rechts hinten (Glasscheibe bis zur Augenhöhe), eine linke hinten (nach dem Wartezimmer), eine links in der Seitenwand (zum Assistentenzimmer).

---

1. Szene.

Schwester Feuerbein. Schwester Hidingself.

Feuerbein
(rotwangige Dreschflegelnatur).

Fejen Sie Ihren Jang und putzen Sie Ihre Fenster, jnädjes Freilein, wie die Frau Oberin befohlen hat. Auf Nummer 31 haben Sie nischt zu suchen. Den Mann fleje ick.

Hidingself
(ätherisches, gefühlvolles Plättbrett und Impertinenz).

Godforbid! Ich stand vor der Tür, bohnte die Schwelle, und da schellte es.

Feuerbein.

Jawoll, bei mir hat es jeschellt. Ihnen kenn ik — Freilein Hidingself.

Hidingself.

Ich wiederhole Sie, Schwester Feuerbein — obwohl jedes Wort mir überflüssig erscheint — ich habe nur, als ich da stand, ein wenig Atem geschöpft.

Feuerbein.

Nee. Sie mußten erst mal die Neese rinstecken. Ik habe es erst jestern zu Ihnen jesagt: Zuerst haben Sie an den Zimmeranzeijer zu jehen.

Hidingself.

Ich habe bestimmt geglaubt, daß Herr Doktor Khaki hat geschellt. Wie konnte ich wissen, daß Sie schon bei ihm sind, und wenn auch, ich bin jedem dankbar, der mir beim Umbetten hilft. Genügt das? I hope so.

Feuerbein.

Ihre Dankbarkeit entwaffnet mir nicht. Ik brauche keene Hilfe. Wenn ik 'n Kranken helfe, denn is er von mir janz alleene befriedigt.

Hidingself.

God! Fast wäre er ja gesunken um.

Feuerbein.

Allens nich wahr. Der Mann kann stehen. Und wenn der Mensch stehen kann, dann braucht er keene doppelte Hilfe nich. Ik weiß, wie die Kranken, die 'n Unfall ins Jehirn jehabt haben, behandelt

werden müssen. Wat verstehen Sie? Sie haben in die Pflege man erst rinjerochen.

Hidingself.

Bitte. Ich habe nursed mein schwachminded Onkel für zehn Jahre, bevor ich hierher kam. Ich bin alt geworden in der Pflege.

Feuerbein.

Det stimmt, 'ne Rosenknospe sin Se nich mehr.

Hidingself.

Uebrigens habe ich Herrn Doktor Khaki den ersten Monat ganz allein gepflegt, bis Sie sich gedrängt haben dazwischen.

Feuerbein.

Ik drängele nie nich.

Hidingself.

Zu mir hat Herr Doktor Khaki gesagt, mein Wesen wirke wohltätig auf ihn, und er fühle sich abgestoßen von Ihrer offiziellen Charity.

Feuerbein.

Was hat er gesagt? Ik hätte die offizielle — sonne Jemeinheit!

Hidingself.

Jawohl, Schwester Feuerbein, das hat er gesagt: Ich hätte die Charity, die richtige, warme, christliche.

Feuerbein.

Wat? Sie hätten die richtige. — Und Sie jloben, wat der olle Schwindler quasselt?

Hidingself.

Da haben wir's ja. Sie haben kein horror, zu beleidigen einen Schwerkranken?

Feuerbein
(hämisch).

Tut Ihnen det weh? Ik sag et ja! Sie mit Ihren verdächtjen Mitjefiehl! Ja, schnuppern Sie man. An de Neese sieht man't Ihnen an.

Hidingself.

Gracious God! Mit Ihnen habe ich doch überhaupt nichts zu schaffen, Sie stupid Person! Ich werde mich beschweren bei der Frau Oberin.

Feuerbein
(laut schreiend).

Wat? Ik soll mir von Ihnen beleidjen lassen? Ik wär ne stupide Person? Wat?

2. Szene.

Die Vorigen. Denk.

Denk (laut).

Wir sind in einem Krankenhause.

Feuerbein.

Det merkt man.

Denk.

Sie sollen Ruhe halten!

Feuerbein.

Sie flöten jrade ooch nich wie 'ne Nachtijall.

Denk.

Halten Sie Ihren Mund!

Feuerbein.

So is et recht. Imma feste in' Respekt jesetzt.

Denk.

Schwester Hidingself, bitte, dies Thermometer auf Nummer 31. Der Chef braucht es.

Feuerbein.

Halt, det is mein Patient (nimmt das Thermometer). Bleiben Sie, jnädiges Freilein, nur bei's Reenemachen! (Anzüglich.) Der Herr Assistenzarzt hat ooch nischt dajejen. (Ab.)

3. Szene.

Hidingself. Denk.

Hidingself.

Verehrter Herr Doktor, Sie lassen sich aber auch alles gefallen.

Denk.

Wieso?

Hidingself.

Ich bin erstaunt, daß man solchen Frauen überhaupt anvertraut einen Kranken.

Denk.

Warum nicht? Die Feuerbein ist resolut, gewiß; aber sie ist auch fleißig, sauber, ausdauernd und stark.

Hidingself.

Ohne Zweifel, ihre Nerven widerstehen jeder Attacke.

Denk.

Hauptsache.

Hidingself.

Allein, ohne einen Funken von Sympathie. Haben Sie schon einmal gesehen im Auge dieser Frau eine Träne?

Denk.

Kommt's darauf an? Glauben Sie, daß das Heulen bei uns etwas nützt? Ein Schluck Wasser, den Sie einem Kranken reichen, ist mehr wert, als alle Tränen, die Sie im Leben vergießen.

Hidingself.

God, Herr Doktor, haben Sie auch kein Sympathie?

Denk.

Alles an seinem Platze. Wir Aerzte warten nur den richtigen Moment ab.

Hidingself.

Oh! Believe me, es gibt so viel Momente!

Denk.

Unangebrachtes Mitleid ist verkehrte Medizin.

Hidingself.

It is a pity! Wie habe ich mir gedacht das alles anders! Ist hier überhaupt ein Mensch, der ein Herz hat? Ich tue keinen sehen und finden. (Es klopft.)

4. Szene.

Die Vorigen. Pastor Fliederblust.

Denk.

Herein!

Fliederbluſt.

Schönen guten Morgen, Herr Doktor, guten Morgen, gnädiges Fräulein!

Denk.

Guten Morgen, Herr Pfarrer! Sind Sie wieder wohl auf?

Fliederbluſt.

Es geht wieder, Gottlob! Aber es waren zwei ſchlimme Monate.

Hidingself.

Meine Geluckwunſch zu Ihre Geneſung!

Fliederbluſt.

Ich danke innigſt.

Hidingself.

Wie werden ſich freuen die lieben Kranken!

Fliederbluſt.

Es iſt mein erſter Weg — hierher. (Zu Denk.) Iſt der Herr Geheime Rat Tiduſch zu ſprechen?

Denk.

Er iſt auf dem Rundgang.

Fliederbluſt.

Ich wollte ihn gewißlich nicht ſtören.

Denk.

In den oberen Stockwerken iſt er ſchon durch.

Fliederbluſt.

Ich möchte ihn in einer wichtigen Angelegenheit ſprechen und ein großes Anliegen ihm vortragen.

Denk.

In einer kleinen halben Stunde wird er hier sein.

Fliederblust.

Schönen Dank! Dann wage ich, noch einmal anzuklopfen.

Denk.

Ich werde es dem Chef ausrichten.

Fliederblust.

Verbindlichsten Dank, mein lieber Herr Doktor.

Hidingself.

Darf ich kommen nach, Herr Pfarrer?

Fliederblust.

Aber gewiß, mein liebes Fräulein. (Ab.)

5. Szene.

Denk. Hidingself.

Hidingself.

Nur noch ein Wort, Herr Doktor! Wissen Sie, wie die Schwester Feuerbein ist mit dem Kranken?

Denk.

Nun?

Hidingself.

Not long ago, sie hat den armen Bötös gehöhnen, weil er immer sehen läßt die Zunge. Herrn Trappolante in Nummer 11 hat sie geschimpfen Komödiant und Zitter-Justus.

Denk.

Ei—ei.

Hidingself.

Das Schlimmste aber kommt jetzt. Just now sie hat in meiner Gegenwart den schwerleidenden Herrn Doktor Khaki genannt ein Schwindler.

Denk.

Da könnte sie ja vielleicht recht haben.

Hidingself.

Herr Doktor!

Denk (lächelnd).

Ist das so schlimm?

Hidingself.

Sie machen sich vielleicht über mich lustig?

Denk.

Aber, gnädiges Fräulein!

Hidingself

(geht schluchzend ab und prallt mit Schwester Feuerbein zusammen. Beide bezwingen sich).

6. Szene.

Denk. Feuerbein.

Feuerbein
(grinst vieldeutig).

Immer stolz, wenn's doch schwer fällt. Ja, ja, Herr Doktor! Mir brauchen Se nischt zu erzählen, ik weeß allens.

Denk.

So?

Feuerbein.

Ik stelle die Diagnose uf Scheinheiligkeit und

Verleimdung. (Pause.) Vielleicht auch Kongestion nach Ihren Kopf. (Pause.) Habe ik vielleicht jestört? Hm, hm. Nur recht die Zähne uffenander jebissen. Enerjisch muß der Mensch sint. (Pause.) Sie lernen doch nie aus.

Denk.

Finden Sie?

Feuerbein.

Als Arzt mag et ja wohl noch so zur Not jehen, bis uff de Verbände, die Sie noch besser lernen müssen. Jott, ik will mir ja nich rihmen, wat Sie von mir jelernt haben. Und Dank von Ihnen schon mal jar nich. Aber Menschenkenntnis? (Gezwungen lachend.) Und hinter Ihre Schweigsamkeit komme ik Ihnen ooch noch. Hm, hm. (Pause.) Nich mal 'n bißchen Kurage, sich zu verteidjen. (Pause.) Wat Sie ne Enerjie entwickeln mit Ihre Geduld. Sie müssen 'ne beese Stiefmutter jehabt haben. (Pause.) Det jlooben Sie wohl nich? Kann man allet nich wissen. Doch wenn der Mensch in der Jugend Hunger jelitten hat, da lernt sich so wat. Oder haben Sie in de Schule zuviel Senge bezogen? (Es klopft.)

7. Szene.

Die Vorigen. Sappocky.

Denk.

Herein!

Sappocky (schnarrt und sprudelt).

Marjen. Is Tibusch da?

Denk (verwundert).

Wer?

Sappocky.

Rufen Sie mir jefälligst mal schnell den Tidusch!

Denk

(pfeift ein militärisches Signal).

Sappocky

(sehr von oben fragend).

Herr Assistenzarzt?

Denk

(in demselben Ton).

Handlungsreisender?

Sappocky

(sich aufrichtend, zieht eine Visitenkarte).

Hier!

Denk

(auf den Tisch deutend).

Da!

Sappocky

(eine Terz tiefer).

Ich komme von der „Caritas".

Denk (grob).

Offerieren Sie Bruchbänder?

Sappocky

(sprudelnd sich vorstellend).

Sappocky!

Denk

(sich abwischend, vieldeutig).

Denk.

Sappocky

(in ruhigem Tone).

Ich erwarte den Herrn Chefarzt zu einer Sitzung.

Denk.

Ach so, der Herr Geheimrat hat Sie hierher bestellt? Draußen ist das Wartezimmer.

Sappody.

Mein Herr, ich bin Offizier!

Denk
(nach der Tür weisend).

Ade!

Sappody (wütend ab).

8. Szene.

Denk. Feuerbein.

Feuerbein.

Kick eener an! Vorhin — reene verdaddert. Keen Wort jepiepst. Und jetzt den feinen Herrn eenfach rausjeschmissen! Zeigen Sie mir doch nochmal den Forschen, oder haben Se bange vor mir?

Denk.

Allerdings.

Feuerbein.

Det freut mir, det Se det zujeben. Det Jejenteil nützte Ihnenooch nischt. Et wundert mir nur, det sich det mit Ihren Stolz verträgt. Aber nu Spaß beiseite! Dokterchen, wenn Se nur 'n bißken Vertrauen zu mir haben möchten. Es wäre Ihnen von jrößtem Vorteil. Ik sehe ja doch durch und durch.

Denk.

Ach!

Feuerbein.

Sie kennen sich ja selbst noch nicht. Dazu sin Se viel —

Denk.

Ich weiß schon.

Feuerbein.

Und die Hidingself —

Denk.

Die ist viel zu alt, nicht?

Feuerbein.

Det stimmt. Soll ik Ihnen die Wahrheit sagen?

Denk.

Bitte!

Feuerbein.

Wenn mir die Frau Oberin jefragt hätte, ik hätte ihr gleich en Seefensieder uffjesteckt, warum solche Leutchens wie die Hidingself hier sin.

Denk.

Da bin ich gespannt.

Feuerbein.

Nich wegen Ihnen, lieber Herr Doktor. Bilden Se sich det nich ein. Wenn so eine, wie die Hidingself Pflegerin wird, dann hat se immer ne Liebschaft hinter sich. Oder 'is eine von denen, die's interessant finden. Blut und Operationen und Leichen — es jibt welche, die sich dafür dotschlagen lassen.

Denk.

So!

Feuerbein
(geht nach der Tür).

Det is noch nich alles. Ein kranker Mann,

Jott, der ist doch so dankbar. Da brauch keen Pastor Ja und Amen zu sagen, eh so'n armer Mensch wieder richtig kriechen kann, da is das jlücklichste Eheversprechen schon fertig. Sehen Se, so eine ist das jnädje Freilein Hidingself. So is et. (Zurückkommend.) Und nun Doktorken, hin is hin, vajessen is vajessen. Wahrhaftig, ik trage Ihnen nischt nach.

Denk.

Das freut mich. Noch ein Wort. Ehe Sie an Ihre Arbeit gehen, wollte ich Ihnen nur dies mitteilen, daß ich gestern Ihre Entlassung beantragt habe.

Feuerbein

(sperrt den Mund auf und beginnt laut zu lachen).

Denk.

Damit Sie über mich in Zukunft nicht mehr im Zweifel sind.

Feuerbein

(unbändig lachend).

Dokterken, sin Sie komisch. Der Schrecken is mir uff't Zwerchfell jeschlagen. (Geht lachend hinaus.)

Denk

(langsam in das Assistentenzimmer ab).

9. Szene.

Trappolante. Bötös.

Es erscheinen über der Mattglasscheibe (rechts hinten) zwei spähende Köpfe. Dann klopft es. Nach einer Weile steckt Trappolante die Nase herein.

Trappolante
(zitternd, vorsichtig).

Niemand! Kommen Sie hier! (Aufatmend.) Merce di Dio! Es ist das größte beneficio, wenn der Mensch kann sein, wie er ist.

Bötös.

Vorsicht!

Trappolante.

Es ist troppo difficile — ganze Leben immer tremolare, tremolare! Mein gutes carattere ist perduto!

Bötös.

Der Mensch muß Ausdauer haben! Siehst du, ich fürchte auch für meinen armen Verstand, aber dagegen ist nichts zu machen. Ich glaube, ich werde allmählich meschugge.

Trappolante.

Du hast leichte Arbeit! Deine imbecillita im Kopf ist schon da, ganz ohne Arbeit. Arme und Beine von dir können immer machen siesta.

Bötös.

Dafür muß ich aber die Gedanken und die anderen Körperteile anstrengen. Meinst, es wäre leicht, blödsinnig zu sein? Auch wenn du die Anlage dazu hast, wie mir der Ueberlé immer versichert hat. Mußt dich dümmer stellen, als du bist, und doch gescheiter sein als die andern.

Trappolante.

Carissimo Bötös, ich glaube, der Zitter ist eine

cosa sehr unsicher, sehr gefährlich! Vorgestern es war orribile — Ich mußte wieder aus alle Kleider und stehen tutto nudo.

Bötös.

Ganz nackt?

Trappolante.

Pur troppo! Und ich habe ein sentimento von Scham, auch ich. Und dann habe ich eine große Zitter gemacht! Caro mio, mein corpo hat kein muscolo, der nicht kann machen Zitter. Ich kann mich lassen sehen für Geld. Der Dottore Denk hat gesagt: Tremolante, Sie zitteren mit muscoli, die ein gewöhnliche Mensch nicht kann bewegen, auch wenn er will.

Bötös.

Was willst du noch mehr?

Trappolante.

Aber ich aushalte es nicht mehr. Erst war ich contento, daß ich war so schwach, um zitteren zu können — wenn man ist sehr schwach, ist der Zitter sehr leicht — aber jetzt bin ich zu viel schwach und der Zitter ist wieder viel mehr schwer für mich. Bötös, wenn Signore Tidusch mich wieder nimmt in den banco della tortura, dann ich werde disertieren.

Bötös.

Was, haben sie dich gefoltert?

Trappolante.

Vorgestern, wie der Dottore Denk war fertig mit

mir, kommt der alte barba bianca. Zwei ganze Stunden hat er gesitzt bei mir und immer mich osservato. Auf diese Stuhl hat er gesitzt, hat immer in dickes Buch gelesen und hat jeden Momento unter Brillenglas nach mich gesehen. Zuerst ich habe gemacht Zitter wie ein bambino nudo, dann habe ich ein Schüttel gemacht wie ein Mann, wo hat ein febbre del cuore oder getrunken zu viel acquavita. Aber er — Misericordia? Nient' affato! In das Schweiß habe ich gebadet. Caro mio Vötös, ich habe in die Nacht geweint wegen Schlechtigkeit von Menschheit — e poi, ich habe gerufen: o carissima mia sposa!

Vötös.

Der Backwards hat gesagt, im Anfang hätten wir's schwer, später hast du dafür dein Teil lebenslänglich.

Trappolante.

Eine rendita? Niente! Cassa di correzione, si! Aber die Zuchthaus ist eine festa magnifica gegen die Arbeit, die ich muß machen in dieses Haus.

Vötös.

Sssssst! Vorsicht!

Trappolante.

Mensch, wir sprechen — sprechen — und Gott weiß, überall sind osservatori. In das tappeto ist sicher ein Loch, wo eine spia immer osserviert. Ich mache wieder ein Zitter, un pocchino.

Vötös.

Der Khaki hat gesagt —

Trappolante.

Nicht sprechen von Khaki! Seine Schwindel ist eine bagatella! Immer will er an die Frauen fallen um den Hals. Habe meine Schwindel, meine Schwindel! Ganzen Tag kommt er mit seine Schwindel gegen das petto von sorella Feuerbein, diese femina gigantesca. Eine Mal ich habe auch meine Zitter gemacht gegen die Feuerbein, aber sie hat mir gegeben ein colpo in meine Bauch.

Bötös.

Jaja. Das ist ärztliche Behandlung.

Trappolante.

Und wie schlecht du siehst aus. Miserabile!

Bötös.

Ich darf eben nicht viel essen. Ich muß die Nahrung verweigern. Das gehört zu meinem Krankheitsbild.

Trappolante.

Du mußt essen, in segreto!

Bötös.

Das darf ich auch nicht. Ich bekomme seit einem Monat jeden Tag den Magen ausgepumpt. Siehst du, da merken sie's.

Trappolante.

Magen ausgepumpt? Ein ganze Monat? Corpo del diabolo, für was?

Bötös.

Ich glaub, sie vermuten, der Blödsinn käm aus

dem Magen. Ich kann keinen Gummischlauch mehr sehen.

Trappolante.

Du mußt treten in eine Streik!

Bötös.

Trappolante, hier gewinnt man nur durch Güte. Wenn er mit dem Schlauch kam, hab ich immer gelacht. Und wie er mich gefragt hat, hab ich gesagt: Herr Doktor, es ist schön, ich hab's gern. Seit der Zeit lassen sie's.

Trappolante.

So, und jetzt gehst du wieder gut?

Bötös.

Das kann ich nicht sagen. Sie pumpen nicht mehr, aber dafür bekomme ich jeden Tag dreimal einen Eßlöffel Rizinusöl.

Trappolante.

Eh via, puh! Bitte, schweigen! Da mache ich lieber mein Zitter!

Bötös.

Ach, es schmeckt ganz gut. Jetzt bin ich dran gewöhnt, es ist zart und glatt und geht gut hinunter. Aber das ist noch nicht alles.

Trappolante.

Nicht alles? Noch schlimmer?

Bötös.

Viel schlimmer! Jeden Tag werd ich gebadet.

Trappolante.

Gebadet? Das ist troppo comune!

Bötös.

Erst heiß, und dann kalt. Ich glaub, sie wollen mich mit dem Wasser zugrunde richten. Meine Haut kann das Wasser eben nicht vertragen, aber ich klag nicht.

Trappolante.

Povero Bötös! Da will ich jetzt sein zufrieden. Man ist jetzt schon mehr gut zu mir. Gestern haben sie mir lassen spazieren drei Stund.

Bötös.

Spazieren? Wenn ich erst so weit wär! Wo warst du?

Trappolante.

Ich habe mir ristorato. Viel Essen und viel Trinken und tutto gratis! Ein buon amico ist gewesen mit mir. Jetzt kann ich wieder halten aus für zwei drei Woche.

Bötös.

Lang kann's nicht mehr dauern. Es geht was vor. So Angst wie heut war mir noch vor keiner Untersuchung. Sssst!

(Beide beginnen zu simulieren, Bötös lallt wie ein Idiot, Trappolante zittert.)

10. Szene.

Die Vorigen. Schwester Hidingself. Angelo. Prmrczyk (den Arm im Verband). Otto König und andere Kranke.

Hidingself
(läßt Kranke in das Zimmer).

So — gehen Sie da hinein zu den andern. Vor=

sicht, Herr Prmrczyk, auch Sie, Herr Phirdusi! Nehmen Sie ein Sitz! Geben Sie acht für Ihr Knie! Alas! der arme liebe Herr Trappolante, könnte ich Ihnen nur helfen! Herr Bötös, Sie Aermster, nehmen Sie doch hinein das kleine Junge! So! So! Es wird ja schon wieder werden gut. Die Untersuchung wird beginnen, just now. (Ab.)

Bötös
(zu Trappolante).

Die meint's doch gut mit uns, besonders mit dir.

Trappolante.

Ja, aber das ist nicht meine passione.

Bötös.

Trappolante, man soll nicht undankbar sein.

Trappolante.

Geh! Lieber ich esse solamente in ristorante von Vegetarier.

Angelo.

Kinder, ich bin fidöll! Der Tidusch hat zu mir gesagt, ich käm heut raus. (Zu Prmrczyk.) Na, Mensch, red doch a bissel was!

Prmrczyk
(weist ihn ab).

Angelo.

Der red nix.

Bötös.

Deinen Namen kannst du doch sagen.

Prmrczyk
(sehr deutlich aussprechend).

Prmrczyk.

Angelo.

Kerl, warum spuckst du denn?

Prmrczyk.

Ich habe nixe gespuckt. Ich heiße so.

(Lautes Gelächter.)

Angelo (laut lachend).

Ach so! Was für einen Beruf hast du?

Prmrczyk (zögernd).

Traumatische Oedem am Handrücken.

Angelo
(der den Daumen der rechten Hand in der Weste stecken hat, bewegt den Zeigefinger der rechten Hand, leise).

Ich wollte ja nur wissen, was du draußen bist.

Prmrczyk.

Ich bin ehrliches Arbeiter. Kei' Schwindel!

Angelo
(lacht unbändig).

Jetzt hätt' ich bald dran gezweifelt. (Nachahmend.) Ich bin ehrliches Arbeiter — so eine Frechheit!

König (erstaunt).

Wieso ist denn das eine Frechheit, wenn einer ein ehrlicher Arbeiter ist?

Angelo
(noch stärker lachend).

Sehr gut. Mann, warum das eine ... Das traumatische Oedem ist ein ehrlicher Arbeiter ...

König (grob).

Lassen Sie doch den Mann in Ruh! Ich bin auch ein Arbeiter.

Angelo
(krümmt sich vor Lachen).

Der auch ...

König.

Schockschwernot, das bin ich auch!

Angelo
(krümmt sich vor Lachen).

Da hör doch auf!

Bötös (zum Arbeiter).

Schweig still, man hört's! Vorsicht!

König.

Wieso? Vorsicht — das kann jeder hören. (Laut.) Ich verbitte mir Ihr Gelächter. Und ich sage es nochmal: Ich bin ein Arbeiter, ein ehrlicher Arbeiter.

Trappolante
(zu allen).

Silenzio, die andern nehmen sonst Verdacht.

König
(außer sich).

Ich lasse mir nicht den Mund verbieten. Warum darf ich das nicht sagen? Wieso?

Trappolante.

Domeneddio! Man will doch nicht direttam nte in das Unglück.

Prmrczyk.

Am besten is, man redt überhaupt nixe.

Angelo
(im Lachkrampf).

Komisch — zu komisch — ist das ein fidöles Spital!

Prmrczyk
(in einem unverhofften Wutausbruch).

Ich wull wissen, warum dös eine Frechheit is, wenn einer is ehrliches Arbeiter.

Bötös und Trappolante.

Sssssst!

Angelo
(vom Lachen ermattet).

Wenn du ein Kerl wärst, wie ich, würd ich deine Frechheit Größe nennen.

König.

Größe? Ich bin ein Arbeiter, da ist nichts Großes dran.

Angelo.

Gut, dann will ich's erklären. Aufgepaßt! Vorige Woche ist einer in Preungesheim geköpft worden. Der hat vor der Hinrichtung zum Henker gesagt: „Ich verbiete Ihnen, Herr Scharfrichter, mich so grob anzufassen, ich bin aus guter Familie. Ich möchte nach meiner Individualität behandelt sein“. Versteht Ihr das? Schaut! Deshalb lach ich, wenn

das traumatische Oedem dort sich vor der Untersuchung ein ehrliches Arbeiter nennt.

Trappolante.

Amico, ich glaube, du hast verloren den intelletto.

Angelo.

Wir reden nur zwei Sprachen, Trappolante. Aber horch, vielleicht verstehst du dies: Jeder von uns scheint etwas anderes, als er ist. Was der Mensch ist, muß er stets verheimlichen. Das, was der Mensch scheint, bringt ihn vorwärts.

König.

Sie haben keinen Lebensernst. Sie werden sehn, wie weit Sie damit kommen.

Angelo
(verbeugt sich vor ihm).

Prmrczyk.

Jawull, öhrlich und wahr muß der Mensch sein.

Angelo
(macht ihm eine noch tiefere Verbeugung).

Kinder, hört! Es gibt Augenblicke im Leben, da ist die Wahrheit ernst. Augenblicke! Sonst ist jede Wahrheit komisch. (Zu allen.) Gelt, das versteht Ihr jetzt wieder nicht? Komisch, sag ich, weil die Wahrheit keinen Zusammenhang mit dem Leben hat. Auch der Weise überlegt sich dreimal, ob er die Wahrheit bei ihrem Namen anrufen will. Es gibt Augenblicke, da darf er's, da muß er's. Augenblicke

Bötös.

Ich glaube, jetzt bin ich vollständig meschugge.

11. Szene.

Die Vorigen. Sappody.

Sappody

(bei seinem Eintreten fahren alle zusammen. Angelo feixt vor Vergnügen).

Pardon, ist der Geheimrat jetzt da?

Angelo.

Noch nicht hoher Herr, aber Sie können mit mir vorlieb nehmen.

Sappody.

Sind das die Leute, die heute zur Untersuchung kommen?

Angelo.

Jawohl, hoher Herr! Lauter ehrliche Arbeiter. Herr, kein einziger Verdächtiger ist darunter, außer Ihnen und mir.

Trappolante.

Sind Sie der Direttore von der „Caritas"?

Sappody.

Tja.

Trappolante

(auf Angelo deutend).

Er ist nicht recht in der Kopf.

Sappody.

Kenn ich. (Zu Trappolante.) Was fehlt Ihnen denn?

Trappolante

(auf seine zitternden Glieder weisend).

Sehen Sie mich zu: So geht es mit mir.

Sappody.

Wie lange sind Sie hier?

Trappolante.

Mein caso ist sehr schwer, zwei Monate.

Sappody
(leiser).

Was für Ansprüche machen Sie?

Trappolante.

Rendita für ganze Leben.

Sappody
(lacht).

Nana! Ich rate Ihnen, guter Freund, bescheiden Sie sich! Was man hat, das hat man. (Trappolante auf die Seite nehmend, von Angelo unauffällig belauscht.) Hier ist eine Kassenanweisung, hier ein Revers. Ich biete Ihnen tausend Mark einmalige Abfindung. Damit können Sie sehr zufrieden sein. Unterschreiben Sie! Sie sparen sich und mir große Scherereien. Ich habe nicht viel Zeit.

Trappolante
(liest).

No, no, Direttore.

Sappody.

Wollen Sie die Kassenanweisung? Ich habe sie unterschrieben. Sie können das Geld sofort erheben.

Trappolante.

No, dico di no, Direttore.

Sappocky.

Lassen wir's drauf ankommen. Gut. Ich gewinne ja doch!

Trappolante.

O tutto, o niente, alles oder nichts.

Angelo
(lächelnd zu Sappocky, auf Trappolante deutend).

Er ist nicht ganz richtig.

Sappocky.

Sind Sie der Herr Phirdusi, wie?

Angelo
(lächelt vieldeutig).

Sappocky.

Was fehlt Ihnen?

Angelo.

Gesundheit und Geld. Das erste erhoffte ich vom Himmel, das zweite von Ihnen, beides als dauernde Güter. Ich halte es hier nicht mehr aus. Schaffen Sie mir einen Wechsel.

Sappocky
(sich umblickend).

Ich denke, Sie nehmen auch einen Scheck?... 500 Mark, einmalig ... und Verzicht.

Angelo.

Man soll auf einmal nicht zu viel verlangen. Das ist der Sinn aller Diplomatie. Die Grenze des Möglichen. Her damit! (Er unterschreibt den Revers und empfängt dafür die Kassenanweisung.)

Sappocky.

Sie sind wohl ein Politikus?

Angelo.

Sag' nie, woher du kommst, sag' nie, wohin du gehst! Auf dem Wege sein, das ist alles. Zwischendurch —

12. Szene.

Die Vorigen. Denk.

Sappocky
(im Eilschritt ab).

Denk.

Sind alle da?

Angelo.

Nummer 31 fehlt noch. Ich hole ihn.

Denk.

Seien Sie vorsichtig, Sie lockerer Vogel!

Angelo.

Herr Doktor, jetzt geht's auf die Walze. Wollen Sie mit? Ins Freie, über die Berge! Drüberweg...

Denk
(allen winkend).

Ueberschreiten Sie zuerst einmal diese Schwelle!
(Alle mit Denk nach dem Assistentenzimmer ab.)

13. Szene.

Khaki. Feuerbein.

Khaki
(auf Schwester Feuerbein gestützt, von rechts).

Feuerbein.

So, so! Sie können sich ja gleich setzen, nur noch 'n paar Schritteken. So, Herr Doktor. (Den Ton wechselnd.) Jottlob, es ist ja niemand da. Mensch, wat machst du mir heiß! Drücke mir doch nich so fest!

Khaki.

Gottes willen, Kind, sprich nicht so laut! Bedenke doch, wo wir sind.

Feuerbein
(ärgerlich).

Drücke mir doch nich so fest! Brauchst mir jetzt doch nicht zu massieren!

Khaki.

Anna, nicht so rauh! Du weißt doch, wie jeder Augenblick an deinem Herzen mir teuer ist.

Feuerbein.

Ick hab det Herz doch nich uff'em Buckel! Und det merke dir, Ollerken, mach ma bloß keene Flausen.

Khaki.

Anna, ich spaße mit solchen Dingen nie.

Feuerbein.

So? Und der Hidingself verdrehst de 'n Kopp? Haste nich zu ihr jesagt: ick hätte die offizielle Krankenfreundlichkeit. Sonne Jemeinheit!

Khaki.

Nimm dich vor diesem gefährlichen Weibe in acht!

Feuerbein.

So? Josua, du weißt, mir macht man nichts vor! Wenn deine Liebe zu mir jerade so echt is, wie — — ! Mensch, dann jnade dir Jott! Wo de in der Welt bist, Jungeken, ick finde dir! Allens, wat recht is. Drohen tu ick nich! aber in der Liebe vertrage ick keene Simulation.

Khaki.

Herz, sprich doch nicht so. Mein ganzes Leben habe ich einen Menschen gesucht, ein Weib von breiter, voller Menschlichkeit — Endlich habe ich dich gefunden!

Feuerbein
(gerührt).

Hast du mir jefunden?

Khaki.

Und dich sollte ich —

Feuerbein
(halb gerührt, halb drohend).

Josua, ich jlaubs, daß de's ernst meinst. Ick habe heute hier jekündigt. Keen Tag länger, als du hier bleibst.

Khaki.

Nur ein paar Wochen noch. Dann sind wir Mann und Frau!

Feuerbein
(tief gerührt).

Is et wahr, Josua?

Khaki.

Liebe Anna! (Sie sinken sich an die Brust.)

14. Szene.

Die Vorigen. Pastor Fliederblust, später Hidingself und die Oberin.

Fliederblust
(nach außen sprechend).

Ich will nur mal schnell nachsehen, ob er hier ist —

Khaki.

Um Gottes willen, der Pastor!

Fliederblust
(in der Tür).

Mein Gott, da ist er ja!

Feuerbein
(Khaki an der Brust festhaltend).

Bleibe man so, ick mache schon.

Fliederblust.

Mein armer, lieber Herr Doktor!

Feuerbein
(ohne zu zucken).

Bitte, Herr Pastor, nehmen Sie ihn mir einen Augenblick ab, er muß sitzen.

Fliederblust.

Gern, Gott, gern! Ein Anfall wohl?

Feuerbein.

Ein leichter epileptischer Anfall.

Fliederblust.

Schwindel?

Feuerbein.

Hat er öfters.

Fliederblust.

Schwester, helfen Sie mir! Seine Augen irren umher, er wird mir ohnmächtig!

Feuerbein
(bringt einen Stuhl).

Jottlob, nu haben wir ihn.

Fliederblust.

Alle Achtung vor Ihrer Kraft, mit einem solchen schweren Mann fertig zu werden.

Feuerbein.

Gewohnheit, Herr Pastor.

Khaki
(mit matter Stimme).

Dank, Schwester, Dank!

Fliederblust.

Mein starker tapferer Freund, ich erkenne Sie ja kaum wieder.

Khaki
(eine aufbrechende Lotosblume).

Herr Pfarrer!

Fliederblust.

Wie ist denn das alles gekommen?

Feuerbein
(heimlich).

Nich sprechen, Herr Pfarrer!

Khaki
(mit Mariagüte).

Lassen Sie den lieben Herrn Pfarrer nur sprechen! Seine Stimme ist mir wie Genesung.

Fliederblust.

Ich stehe vor einem Rätsel. Warum blieben Sie nicht in dem schönen sicheren Hause? In unserem geliebten Santa Croce wäre Ihnen kein Unglück zugestoßen.

Khaki
(mühsam).

Wer kann das wissen? (Sich ermannend.) Aber das ist ja grade der Unsegen, daß alle Diener am Werke in ihrem sicheren Hause bleiben und nicht ins Leben hinausgehen.

Fliederblust.

O Gott, Sie wissen gar nicht, wie recht Sie haben, Ihr Wort trifft auch mich. Zu meiner Schande muß ich's gestehen. Aber ich verspreche Ihnen, daß mich Ihr Beispiel antreiben soll, es Ihnen gleich zu tun.

Khaki.

Guter Herr Pfarrer! Gott gebe Ihnen dazu Kraft.

Fliederblust.

Lieber Freund, wie ist das Unglück passiert?

Khaki
(mit gebrochener Stimme).

Wie der große Streik ausbrach, sagte ich mir: jetzt oder nie! Ich nahm Arbeit mit unseren besten Leuten. Was der soziale Pastor Göhre fertig gebracht hat, sollte mir ein Beispiel sein. Auch ich wollte die Welt der Arbeiter einmal genau kennen lernen. — Und so verdingte ich mich als Taglöhner.

Fliederblust.

Held und Märtyrer zugleich. Wo nahmen Sie Arbeit?

Khaki.

In einer großen Küferei. Am fünften Arbeitstage verunglückte ich. Hochgesattelte Lagerfässer, die auf einem Aufzug standen, kamen ins Wanken —

Fliederblust.

Schwester, es kommt schon wieder.

Khaki (lallend).

Und unter fürchterlichem Getöse —

Feuerbein.

Es is genug, Herr Pfarrer!

Fliederblust.

... Getöse ...

Khaki
(mit größter Hinfälligkeit).

Auf den Kopf —

Fliederblust.

... Kopf ...

Khaki (nickt).

Feuerbein
(erregt).

Herr Pastor, Herr Pastor, er verträgt's nich! (Vorwurfsvoll.) Nicht alles fragen, sonst hat er gleich wieder den Schwindel!

Fliederblust
(untröstlich).

Jtztztztzt! Die Erinnerungsvorstellungen, ich weiß!

Feuerbein.

Kommen Sie, lieber Doktor!

Khaki
(erhebt sich, halb ohnmächtig).

Fliederblust.

Ich muß mit dem Herrn Geheimrat sprechen. Sie müssen in Privatpflege, mein lieber Freund!

Oberin
(mit Schwester Hidingself eintretend).

Schwester Anna Feuerbein, übergeben Sie sofort Ihren Dienst! Schwester Hidingself löst Sie ab. Geben Sie der Beschließerin Ihre Wäsche zurück. Ich erwarte Sie auf dem Bureau.

Feuerbein
(wütend herumfahrend, läßt Khaki los, sodaß er fast stürzt, aber von Schwester Hidingself noch aufgefangen wird).

Was hab ich verbrochen?

Fliederblust.

Um Gottes willen!

Feuerbein.

Frau Oberin, ick, ick — (Alle Anwesenden anfunkelnd.)

Oberin
(mit dem Blick sie meisternd, kalt).

Schwester Anna Feuerbein!

Khaki.

Schwester Anna, Dank, Dank für alle Liebe. Ich werde Sie niemals, niemals vergessen!

Oberin
(zu Fliederbluſt).

Der Patient muß in gute Hände.

Hidingself
(legt liebevoll den Arm um Khaki und führt ihn mit der Oberin in das Aſſiſtentenzimmer).

Khaki
(in der Tür ſich wendend).

Lieber Herr Pfarrer, nehmen Sie ſich der Schweſter Anna an. Sie hat's um mich verdient. (Ab.)

15. Szene.

Fliederbluſt. Feuerbein.

Fliederbluſt.

Was kann ich für Sie tun, mein liebes Kind?

Feuerbein.

Herr Paſtor, der Herr Doktor hat hier die richtige Pflege nich. Da weiß keen Menſch wat von Menſchenliebe und Mitjefiehl. Wie der Herr Pfarrer ſchon jeſagt hat, der Mann muß in Privatpfleje. Wenn Se da nu, Herr Paſtor, en Weſen brauchen, was ſich auf die Fleje von Herrn Doktor un' ſo — jut verſteht, ſo wollte ich mir erjebens empfohlen haben.

Fliederbluſt.

Gern. Sehr gern, Schweſter Anna!

Feuerbein.

Ick verlaſſe hier nemlich den Dienſt, weil ick's nich mehr mit anſehen kann.

Fliederbluſt.

Was muß ich hören, Schweſter! Ich bin erſtaunt...

Feuerbein
(heulend).

Die Welt is von oben bis unten voll Jemeinheit und Schlechtigkeit. Hier is meine Adreſſe.
(Sie überreicht einen Zettel. Tiduſch tritt ein. Feuerbein ab.)

16. Szene.

Tiduſch und Fliederbluſt, ſpäter Schweſter Hidingself.

Tiduſch
(vornehme, elaſtiſche Gelehrtengeſtalt, friſche Farben, faſt weißer, wohlgepflegter Vollbart).

Herr Pfarrer! (Verbeugung.)

Fliederbluſt.

Nochmals guten Morgen, Herr Geheimrat. Eigentlich muß ich um Entſchuldigung bitten, daß ich hier eingedrungen bin, aber ich hörte, daß Herr Doktor Khaki hier war und konnte mich nicht enthalten —

Tiduſch
(begibt ſich zu dem Waſchgefäß und reinigt ſich während des Folgenden umſtändlich die Hände).

Keine Urſache, Herr Pfarrer. Geſtatten Sie mir einen Augenblick!

Fliederbluſt.

Bitte recht ſehr.

(Pauſe.)

Fliederblust.

Herr Geheimrat, könnten Sie Herrn Doktor Khaki nicht der Privatpflege überweisen?

Tidusch.

Soweit es an mir liegt ... allein die Versicherung hat Bedenken. Wenn es möglich ist, werde ich Ihren Wunsch erfüllen (lächelnd), denn wir freuen uns, wenn wieder ein Bett frei wird, Raumnot, das alte Uebel.

Fliederblust
(emphatisch).

Schenken Sie diesen Mann bald dem Leben wieder!

Tidusch.

Leicht gesagt. Ernste Sache.

Fliederblust.

Sie erschrecken mich.

Tidusch
(Verlegenheitsgeste).

Wenn er sich nicht operieren läßt —

Fliederblust.

Was ist es denn?

Tidusch.

Offen gestanden, darüber sind wir noch nicht ganz einig. Ich vermute Tumoren im Gehirn.

Fliederblust.

Ztztztztzt. Ist da nicht zu helfen?

Tidusch.

Eine Operation. Sonst nicht.

Fliederblust.

Wohl eine Aufmeißelung? Will er nicht?

Tidusch.

Nein.

Fliederblust.

Begreifen kann ich's sehr gut. Gestatten Sie mir eine Frage, Herr Geheimrat. Wie verläuft diese schreckliche Krankheit?

Tidusch.

Es kommt darauf an, ob ich recht behalte oder mein Assistent. Herr Doktor Denk insistiert auf Drehschwindel.

Fliederblust.

Und Sie nicht, Herr Geheimrat? O, möchten Sie recht behalten.

Tidusch.

Lieber nicht! Ich vermute ja, wie ich Ihnen schon andeutete, Tumoren; Geschwüre in der Gegend der Zentralwindung. Anders sind wenigstens die epileptischen Anfälle, Zuckungen und Ohnmachten nicht zu erklären.

(Schwester Hidingself tritt ein und bereitet die Untersuchungen vor.)

Fliederblust.

Der arme Dr. Khaki! Da kann man sagen: der Fromme muß viel leiden. Ist diese Krankheit tötlich?

Tidusch.

Nicht sofort. Aber das ist das Schlimme. Es kann obendrein langwierig werden. Lähmungen. Atrophie des Sehnervs. Völlige Erblindung.

Schwester Hidingself
(begleitet die Unterredung mit allen Zeichen innigster Teilnahme, schließlich schluchzt sie auf).

Fliederblust.

Der Herr bewahre ihn! (Mit ängstlicher Stimme.) Und schließlich? Tod?

Tidusch.

Gewiß, aber es kann ein Zustand jahrelanger Verblödung, auch einige Zeit Bewußtlosigkeit vorausgehen.

Fliederblust.

Herr Geheimrat — verzeihen Sie mir eine absonderliche Bitte.

(Tidusch macht gestattende Bewegung.)

Fliederblust.

Darf ich einmal bei der Untersuchung zugegen sein? Es ist nicht müßige Neugier.

Tidusch.

Es ist nicht Sitte, Herr Pfarrer, aber da Sie unser langjähriger Anstaltsgeistlicher sind und obendrein in diesem Falle — bitte, nehmen Sie Platz!

(Es klopft.)

Tidusch.

Herein!

17. Szene.

Die Vorigen. Sappocky, später Denk.

Sappocky.

Hochverehrter Herr Geheimrat, wiederhole nochmals gehorsamst meine allerergebenste Bitte —

Tidusch.

Ich sagte Ihnen doch, es ist nicht Usus.

Sappocky.

Mein Gott, man wird so bescheiden, ich fresse Ihnen ja schon aus der Hand. Vorhin bin ich von Ihrem Herrn Assistenten geradezu schon gelyncht worden, weil ich irrtümlicherweise hier eintrat. Ich wage gar nicht mehr, den Mund aufzumachen.

Tidusch
(ein Lächeln unterdrückend).

Es tut mir leid, wenn man Ihnen zu nahe getreten sein sollte.

Sappocky.

Unser Institut ist bei den vorliegenden Fällen so stark interessiert, daß diesmal eine Ausnahme wohl gerechtfertigt ist. Ich will ja kein Wort sagen, nur still in einem Eckchen sitzen.

Tidusch.

Welchen Zweck hat es aber? Sie müssen sich ja doch mit dem Befund zufrieden geben. Ich muß auch an die Kranken denken.

Sappocky.

Auf den Universitäten hören doch Hunderte zu.

Tidusch.

Dort liegt ein wissenschaftliches Interesse vor.

Sappocky.

Habe ich. Ehrenwort. Ich habe mich einmal selbst mit dem Gedanken getragen, Arzt zu werden.

Tidusch.

Ich beklage diesen Verlust der Wissenschaft.

Sappocky.

Jetzt spaßen der Herr Geheimrat. Also darf ich bleiben?

Fliederblust
(sich erhebend).

Ich gehe lieber, Herr Geheimrat. Ich sehe, daß es nicht gut angeht! Verzeihen Sie meine Unbescheidenheit.

Tidusch.

Aber bitte, Herr Pfarrer, behalten Sie doch Platz.

Sappocky.

Dann darf ich doch auch, nicht wahr?

(Pause.)

Tidusch
(halb ärgerlich).

Meinetwegen, diesmal.

Sappocky.

Untertänigsten Dank. (Verbeugung vor Fliederblust.) Sappocky!

Fliederblust.

Missions- und Stadtpfarrer Fliederblust. Es freut mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen.

Denk
(erscheint mit einer Mappe, verneigt sich vor Fliederblust, bemerkt Sappocky, sieht fragend Tidusch an, darauf wieder Sappocky, so daß dieser sich erhebt und verneigt).

Tidusch.

Ihre Einwilligung vorausgesetzt, Herr Kollege, habe ich den beiden Herren gestattet —

Denk
(verbeugt sich kurz mit finsterem Gesicht).

Bitte, Herr Geheimrat.

Tidusch
(in die Liste blickend).

Zuerst Prmrczyk.

Hidingself
(ins Assistentenzimmer hineinrufend).

Herr Prmrczyk, bitte!

18. Szene.

Die Vorigen. Prmrczyk.

Prmrczyk
(mit einem geöffneten Gipsverband am rechten Arm).

Ische winsche gutten Dagg.

Tidusch (zu Denk).

Sie haben bereits den Verband geöffnet.

Denk.

Jawohl. Der Aetzschorf ist vollständig verschwunden. Die Geschwulst ist gefallen.

Tidusch
(ergreift Prmrczyks Hand).

Prmrczyk
(schreit auf).

Au, au — au! Vursicht, Herr Sanität! Vursicht! Vursicht!

Tidusch.

Nananana! Was wollen Sie denn? Ist ja sehr schön geheilt. Keine Spur mehr zu sehen.

Prmrczyk.

Es hat's innerlich, Herr Sanität.

Tidusch (lächelnd).

Das traumatische Oedem ist jetzt sehr schnell heilbar. Sagen Sie Ihren Gesinnungsgenossen, daß unter dem Gipsverband eine mechanische Wundreizung unmöglich ist.

Prmrczyk (laut).

Ische hobbe nixe gemacht.

Tidusch.

Seit Sie den Verband tragen, gewiß nicht. In Zukunft müssen Sie schon etwas Ernstlicheres ausdenken, um uns hinter das Licht führen zu können.

Prmrczyk (laut).

Herr geheime Sanität, ische fürre nixe hinter Licht. Ische hobbe Hand sieben Wuchen nixe beweggen können. Bei meine arme Söll, ische bin gutt, ische bin ein öhrliches —

(Gelächter.)

Tidusch.

Keine Aufregung, mein Freund. Die Versicherung zahlt Ihnen auch dafür nichts.

Prmrczyk (noch lauter).

So, so! Wofür hobbe ich geklebbt? Zum Ver-

gnüggen hobbe ische die Wassersuppe nixe gegessen. Ische verlange Krankenkoass!

T i d u s c h.

Auch die Krankenkasse werden wir benachrichtigen, daß Sie ein Schwindler sind.

P r m r c z y k
(giftig und zornig).

So, so? Ische finde schon einen Arzt, wo mich bescheiniggt, daß ische krank bin.

(Gelächter der Aerzte.)

P r m r c z y k.

Der Deifel soll Sie hullen, gemeine daitsche Schinder, wo eine oarme Minsch bedriggen, umsoane verdinnte Göld. Ische geh zu Kunsulat, zu Minister. Pfui daifel! (Schnell ab.)

T i d u s c h und D e n k
(beugen sich lachend über eine Liste auf dem Tisch und machen eine Eintragung).

F l i e d e r b l u s t
(leise zu Sappocky).

Ja, was war das?

S a p p o c k y.

Passen Sie auf, das wird noch interessanter. Es handelt sich um die Krankenentschädigung. Das war ein Simulant. Er ist wütend, weil er nichts bekommt.

F l i e d e r b l u s t.

Ein Simulant? Gibt's denn das?

Sappocky.

Fragen Sie mal den Herrn Geheimrat!

Fliederblust.

Sie irren sich gewiß, Herr Sappocky.

Sappocky.

Ich muß es doch wissen, das ist doch mein Fach. (Gibt ihm seine Karte.) Von der „Caritas“.

Fliederblust.

Sehr angenehm! Von der St. Jakobskirche.

Sappocky.

Mindestens zwei Drittel aller Kranken sind Simulanten und ausgemachte Halunken.

Tidusch
(sich aufrichtend).

Das dürften Sie wohl kaum entscheiden können.

Sappocky.

Allerdings. Ich versprach mich. Wollte sagen, daß fast alle Versicherten Simulanten sind. Auf Grund meiner Erfahrungen bin ich genötigt, die Dinge so zu betrachten.

Tidusch (lächelnd).

Herr Sappocky spricht vom Standpunkt der Versicherungs-Caritas.

Sappocky
(gute Miene machend).

Vorzüglich!

Tidusch
(zu Fliederblust).

Herr Sappocky hätte auch dann Unrecht, wenn das Faktum der Simulation nur an den Zweck der materiellen Bereicherung gebunden wäre. Unter den Simulanten sind sehr viel Unversicherte.

Sappocky.

Das kommt noch hinzu.

Denk
(lacht laut heraus).

Tidusch
(sehr ruhig).

Die große Mehrzahl der Kranken sind Simulanten leichterer Art. Die Fälle typischer Uebertreibung sind etwas ganz Alltägliches.

Fliederblust.

Es ist nicht möglich.

Sappocky.

Möglich!

Tidusch
(mit einem Blick auf Sappocky).

Doch, Herr Pfarrer. Der Kranke simuliert z. B. Schmerz aus Furcht vor Schmerz, oder um Mitleid zu erregen, vielleicht, weil ihm das Bedauern wohl tut, oder um sorgsamere Pflege zu erhalten, auch deshalb, weil er sich selbst interessant findet.

Fliederblust.

Das leuchtet mir schon eher ein.

Tidusch.

Er simuliert aber auch, nachdem die Krankheit schon behoben ist. In den Leidensschilderungen nach der Krankheit erleben wir häufig sehr phantasievolle Darstellungen.

Sappody.

Und wir erst!

Tidusch
(sich abwendend).

Bötös.

Hidingself (ab).

Tidusch
(zu Denk).

Was ist Ihre Meinung über den Fall Bötös?

Denk (zögernd).

Aeußerlich sind alle Anzeichen des Stupor gegeben, ich habe schon an Ueberweisung in eine Anstalt gedacht, allein ich habe das dunkle Gefühl —

Tidusch.

Tatsachen, Herr Kollege!

Sappody
(zu Fliederbluft).

Sehr gut! Tatsachen!

Tidusch.

Haben Sie alle Methoden angewendet? Ist da gar nichts zutage gekommen?

Denk.

Nicht viel. Nur gegen das Baden hat er sich mit Händen und Füßen gewehrt.

Tidusch.

Sonst nichts?

Denk.

Doch. Ich habe bemerkt, daß er großes Mißtrauen und auffallende Unruhe zeigt, wenn er ärztliche Instrumente sieht.

Tidusch.

Das ist ein Anhaltspunkt. Da sollten wir einsetzen. Vielleicht bringen wir da noch etwas heraus.

19. Szene.

Die Vorigen. Bötös.

Hidingself
(führt Bötös herein, der den Erschöpften spielt).

Denk.

Nun, vorhin ging es doch noch viel besser.

Hidingself.

Der Patient kann nicht ordentlich gehen und stehen seit einer Viertelstunde. In besseren Moments klagt er wegen Uebelkeit.

Denk.

Hier, auf diesen Stuhl.

Bötös
(mehr getragen, als geführt; lallend).

Ich habe so das Herzklopfen.

Tidusch.

Hat er heute etwas gegessen oder getrunken?

Hidingself.

Sehr wenig. Das Nahrungnehmen ist immer noch sehr schwierig. (Zu Bötös flötend.) Nehmen Sie doch hinein das kleine Junge, Herr Bötös!

Tidusch
(Bötös fixierend, zur Schwester).

Machen Sie, bitte, die Apparate bereit! Von heute ab müssen wir ihn täglich elektrisieren.

Bötös
(gibt Anzeichen innerer Unruhe).

Tidusch (kurz).

Na, was ist denn?

Bötös.

Ich wi—ll in mei—n B—ett! Es ist mir nicht g—ut, Herr Doktor.

Tidusch.

Nachher. Erst elektrisieren wir Sie. Sie werden sehen, daß Ihnen das ausgezeichnet bekommt.

Bötös (lallend).

Lieber nicht, ich kann's nicht vertragen.

Tidusch
(bringt zwei Elektroden).

Nehmen Sie die Griffe in die Hand.

Bötös (ängstlich).

Nein, nein! Ich will nicht. Es nützt ja doch nichts.

Tidusch.

Das wissen Sie doch gar nicht. Ruhe!

Denk und Tidusch
(ergreifen seine Hände und drücken die Elektroden hinein).

Bötös
(sich sträubend).

Au—au! Lieber Herr Doktor, lieber Herr Doktor! Ich kann's nicht, ich kann's nicht! Ich sterb!

Tidusch.

Was wollen Sie denn? Es ist ja noch gar kein Strom da. Schwester, schalten Sie ein! (Geschieht.)

Sappocky
(freut sich unbändig).

Fliederblust
(ist sehr ergriffen).

Bötös
(mit gekrümmten Armen aufspringend).

Hören Sie auf, hören Sie auf, Herr Doktor! Herr Doktor, ich bin ein schwacher Mann, ich hab' seit zwei Monaten nichts gegessen. Machen Sie mich nicht unglücklich! Bei meiner armen Seele, ich geh zugrund'!

Tidusch.

Im Gegenteil, Sie werden gesund. Ausgezeichnet, nun lachen Sie ja schon.

Bötös
(fließend sprechend).

Ich kann nicht mehr. Erbarmen, Herr Doktor!

Gott steh mir bei. Nicht so stark. (Jeden Satz mehrmals wiederholend.)

Denk.

Es ist ja gar nicht stark.

Bötös.

Doch, doch! Hilfe! Herr Pfarrer, helfen Sie mir! Sie bringen mich um.

Tidusch
(winkt auszuschalten, geschieht).

Sie haben die Sprache ja wiedergefunden. Es scheint, es hat sehr gut gewirkt.

Bötös.

Ja, es hat gewirkt. Es ist mir ganz leicht.

Tidusch.

Sehen Sie! Schwester Hidingself, von nun an wollen wir täglich dreimal elektrisieren. Jetzt gleich noch einmal. Wir müssen ihm gründlich helfen, damit auch noch der Appetit wiederkommt.

Bötös
(sich erhebend).

Es ist nicht mehr nötig, Herr Doktor. Appetit habe ich schon. Ich bin auch gut auf den Beinen. Ich fühl mich wie neugeboren.

Tidusch (lächelnd).

Ich habe es mir gleich gedacht, daß dieses Mittel hilft. Sie können die Anstalt sofort verlassen.

Bötös.

Bin ich ganz geheilt, Herr Doktor?

Tidusch.

Vollkommen. Hoffentlich auch von der Lust, uns betrügen zu wollen. Die Strafe gilt, wegen Ihrer unfreiwilligen Hungerkur als verbüßt. Nehmen Sie so bald als möglich Arbeit und werden Sie ein ordentlicher Mensch. — Dann will ich von einer Anzeige absehen.

Bötös
(schluchzt laut auf).

Herr Doktor —

Tidusch.

Kein Wort! Raus!

Bötös
(geht schluchzend ab).

Sappocky
(zu Tidusch).

Meine Hochachtung, Herr Geheimrat!

Tidusch.
(ohne aufzublicken zur Schwester).

Trappolante!

Schwester (ab).

Sappocky
(zu Fliederblust).

Es gibt Schulen, sage ich Ihnen, wo solche Kerle ausgebildet werden, richtige Schulen.

Fliederblust.

Schulen?

Sappody.

Ehrenwort. Gott, ist das zu verwundern? Die Verlogenheit ist doch heutzutage offiziell konzessioniert. Was aber privatim geleistet wird —

Fliederblust.

Aber, aber!

Sappody.

Seien wir doch offen! Treiben wir nicht alle gelegentlich ein bißchen Schwindel? Das heißt: mit mehr oder weniger Glück; je nach den Unterschieden der Intelligenz. Keinen Widerspruch, Herr Pfarrer. Vorhin haben auch Sie simuliert. Sie sagten, als ich Ihnen meinen Namen nannte: sehr angenehm.

Fliederblust.

Gewiß! Es war mir eine Freude, einen neuen Menschen kennen zu lernen.

Sappody.

Auch einen Versicherungsbeamten?

Fliederblust.

Ein Seelsorger kennt keine Unterschiede.

Sappody.

Danke sehr. Ich werde mir erlauben, Ihnen morgen meine Aufwartung zu machen.

Fliederblust.

Bitte, Herr Sap— Sap—

Sappody
(ihn ansprudelnd).

Sappody!

20. Szene.

Die Vorigen. Trappolante. Ein Krankenwärter.

Tidusch
(zur Schwester, die den zitternden Trappolante hereinführt).

Diesen ehrenwerten Mann brauchen Sie nicht zu stützen. Der wird das Zittern sofort verlernen.

Trappolante.

Oh! Oh! Oeh! (Gelächter.)

Tidusch (streng).

Das verfängt nicht mehr.

Trappolante (laut).

Auch das! Auch das! Glauben Sie, alles können machen mit mich? Zuerst tortura für viel Wochen, und jetzt insulto in meine faccia Ich schreibe subito in alle Zeitung. Alle Mann muß wissen, wie es geht in diese Haus.

Tidusch
(zu Denk, der auffahren will).

Ruhe! Bitte, den Zeugen!

Denk
(öffnet die Tür zum Wartezimmer, läßt einen Krankenwärter herein).

Tidusch
(zu Trappolante).

Sie waren gestern mit diesem Mann in der Stadt?

Trappolante
(sinkt in sich zusammen und hört auf zu zittern).

Tidusch
(zum Krankenwärter).

Bitte, erzählen Sie!

Wärter.

Ich folgte dem Patienten auf seinem Ausgang in einer langsam fahrenden Droschke. Bis zur Merkurstraße ging er zitternd an zwei Stöcken. An einem Lattenzaun blieb er stehen, sah sich um, und ging dann an einem Stock bis zur Gemeindestraße. Dort nahm er, ohne zu zittern, beide Stöcke unter den Arm und schritt pfeifend weiter. In der Wirtschaft zum „weißen Stern" an der schönen Aussicht, kehrte er ein. Ich setzte mich unauffällig zu ihm. Wir schlossen bald Freundschaft, aßen zusammen zu Nacht, tranken eins und gingen gegen Abend am Wasser ein Stück spazieren.

Trappolante
(in sich hinein).

Arcibriccone! Schlechte Mensch!

Wärter.

Auf dem Heimweg erzählte er mir von der schweren Arbeit, die er sich aufgeladen habe, und versprach mir, sobald er im Besitze seiner Rente sei, mich auch einmal einzuladen.

Tidusch.

Haben Sie Zeugen für diese Bekundungen?

Wärter.

Jawohl, Herr Geheimrat.

Tidusch.

Könnten Sie Ihre Aussagen vor Gericht beschwören?

Wärter.

Jederzeit.

Tidusch
(zu Trappolante).

Nun? (Pause.)

Trappolante.

Ma diavolo, si, si!

Tidusch.

Was haben Sie noch zu sagen?

Trappolante.

Man kann machen nix, nix. (Gelächter.)

Sappody
(zu Fliederbluſt).

So ein Halunke gehört doch einfach vor Jericht!

Trappolante
(lächelnd).

Herr Geheime Rat, Sie seien superiore über alle Mann. Per l'anima mia! Signor Geheime Rat, giuro per Dio e per i Santi, ich habe Freude, weil Sie haben gefunden die Verita! Francamente, ich habe sehr große rispetto für ein medico, wo ist ein maestro in seine Kunst.

Tidusch.

Ich danke Ihnen. Das Bureau wird Ihnen die

Kostenrechnung für Verpflegung und Behandlung sofort ausfertigen. Innerhalb drei Tagen ist die Zahlung zu leisten, sonst erfolgt Anzeige.

Trappolante.

Volentieri, Signor Geheime Rat, benvolentieri. Ich bring alles Geld. Aber machen Sie mich nicht gehen in Loch. Nicht für mein Spaß bin ich gewesen hier, nicht für piacere, nur weil wir haben schlechte Zeit.

Sappocky.

Bitte gehorsamst um Entschuldigung, Herr Geheimrat. Darf ich an diesen Mann eine Frage stellen, in einer menschlichen Sache, sozusagen?

Tidusch.

Bitte.

Sappocky.

Ich zahle Ihnen die Hälfte der Spitalunkosten, wenn Sie mir sagen, ob noch mehr Leute von Ihrem — Geschäft hier sind.

Tidusch.

Was soll das bedeuten, Herr Sappocky!

Sappocky.

Abgekürztes Verfahren. Dann hätten wir's doch gleich raus.

Trappolante.

Sie wollen mir geben Geld, wenn ich spreche. Wieviel Geld wollen Sie geben, wenn ich spreche nicht von Ihre ciarlataneria? Der größte Mann

von Geschäft hier sind Sie, ein birbante del primo rango! Gemeine Schieber!

Sappocky.

So ein unverschämter Patron!

Denk.

Raus!

Trappolante (ab).

Sappocky

(ängstlich aufschnellend).

Aeh, äh!

Denk.

Sie können sitzen bleiben, Herr Agent.

Tidusch (kurz).

Der Folgende.

Hidingself

(öffnet die Tür).

21. Szene.

Die Vorigen. König.

König.

Otto König zur Stelle.

Tidusch

(zu Denk).

Was war es doch?

Denk.

Lumbago, Herr Geheimrat.

Tidusch

(teilnahmsvoll und ernst).

Wie geht es Ihnen, Herr König?

König (ernst).

Wieder ganz ordentlich, Herr Geheimrat.

Tidusch.

Haben Sie noch Beschwerden?

König.

Nö, nö; das heißt, wenn ich mich ganz tief bücke, spüre ich's noch im Kreuz.

Sappody
(will reden).

Tidusch (zu König).

Sie bleiben noch acht Tage hier. Ich werde Sie dann noch einige Zeit ins Genesungsheim schicken. Ist das Ihnen recht?

König.

Lieber möchte ich gleich wieder mit der Arbeit anfangen, Herr Geheimrat. Die Frau ist gar schwach und die Buben sind so wild (weich). Es geht zu Hause drunter und drüber.

Sappody.

Aber, aber — (Leise zu Fliederblust.) Sehen Sie, das ist nun so ein richtiger Lumbago-Schwindler. Und die Herren merken das nicht. Hundertmal hab ich gesagt, die Versicherung bezahlt den Lumbago nicht mehr. Es ist zum Verzweifeln!

Denk
(der in dieser Zeit König den Rumpf beugen ließ).

Es ist besser, wenn Sie sich den Anordnungen des Herrn Geheimrat fügen. Schwere Gegenstände

dürfen Sie vorderhand keinesfalls heben. Derartige Verstreckungen und Muskelzerreißungen treten sehr leicht wieder ein.

Tidusch
(gütig zu König).

Sie können mir ja in acht Tagen Bescheid sagen, wie Sie es halten wollen.

König.

Ich danke Ihnen, Herr Geheimrat. (Ab.)

Denk.

Nun kommt Doktor Khaki.

Hidingself (ab).

Tidusch.

Das ist also unser alter Streitfall, Herr Kollege. Beharren Sie noch immer auf Ihrer Diagnose?

Denk.

Ich habe inzwischen meine Meinung geändert.

Tidusch
(das Haupt wiegend, leise).

Nicht, Herr Kollege, nur dies nicht. Meine Ansicht über diesen Fall soll und darf Sie nicht irritieren.

Denk.

Gestatten Sie, Herr Geheimrat, so meinte ich es auch nicht. Ich habe meinen Standpunkt nach einer andern Richtung geändert.

Tidusch.

Sie glauben nicht mehr an Drehschwindel?

Denk (zögernd).

Ich halte den Doktor Khaki überhaupt nicht für krank.

Sappocky und Fliederblust
(erheben sich mit offenem Munde).

Tidusch.

Sie überraschen mich. Welche Anhaltspunkte haben Sie für Ihre Meinung?

Denk.

Objektive Merkmale sind bis heute nicht erkennbar, weder für Drehschwindel noch für Tumoren.

Tidusch.

Gewiß! Wie erklären Sie aber die epileptischen Anfälle, die Ohnmachten, den Kopfschmerz, das heftige Erbrechen?

Denk.

Der Kranke weigert sich, sich operieren zu lassen. Eine große Anzahl scheinbar unwesentlicher psychologischer Momente, besonders Beobachtungen des Kranken während der Nacht veranlassen mich, an Betrug zu glauben.

Fliederblust
(macht Abwehrbewegungen aller Art).

Tidusch (leise).

Herr Kollege, ich bitte, doch recht vorsichtig zu sein.

Sappocky (leise).

Ich bin ganz der Meinung Doktor Denks.

Fliederbluſt (leiſe).

Aber ich bitte, Herr Sappocky! Dieſen Herrn kenne ich nun zufällig genau.

Sappocky.

Ach was! Wo kämen wir denn ſonſt hin?

Tiduſch (ernſt und ſcharf).

Herr Sappocky, ich erſuche Sie, nun jedes Wortes ſich zu enthalten, ſonſt ſehe ich mich veranlaßt —

Sappocky.

Werfen Sie mich nur jetzt nicht hinaus, Herr Geheimrat. Ich ſchweige ja, gewiß. Aber üben Sie Nachſicht. Jetzt kommt für mich das Wichtigſte, jetzt muß ich bleiben.

Hidingseif (in der Tür).

Die Frau Oberin läßt ſagen: Der Herr Doktor Khaki hat gerade überſtanden ein Anfall und kommt in wenig Minuten.

22. Szene.

Die Vorigen. Angelo Phirduſi.

Angelo (den Kopf zur Tür hereinſtreckend).

Ich kann gleich kommen. (Lächelnd.) Soll ich? Oder brauch ich gar nöd, Herr Geheimrat? Herr Geheimrat, ich hab ja nicht viel Zeit, Sie wiſſen's ja. Ich will doch heut noch fort. (Gelächter.)

Tidusch
(in heiterem Tone).

Na, kommen Sie nur herein! (Geschieht.) Wie geht's denn, Quecksilber?

Angelo
(lachend die Zähne zeigend, wie eine Katze sprungbereit, mit den Augen fackelnd).

Das Quecksilber ist nicht zu fassen. Ich unterliege allen Luftdruckschwankungen. Gegenwärtig habe ich ein Maximum. (Gelächter.)

Tidusch.

Ich meine, wie es Ihrem Meniskus geht.

Angelo
(mit wechselnden Nüancen).

Minimal, Herr Geheimrat, reden wir von was anderem, Dummheiten. Offen gestanden: Kaputt war er ja nie. Das habe ich nur so dahergeredt, um den Herrn von der Unfallversicherung, die so freigebig ist, an Poss'n zu spielen. (Verbeugung vor Sappocky.) Grüß Gott, da ist ja der Herr Unfall. Herr Geheimrat, heut mach ich noch einen Luftsprung.

Tidusch
(amüsiert und freundlich).

Was treiben Sie denn eigentlich draußen?

Angelo.

Ich — ich schmier überall die Leut an.

Tidusch.

Gottvoll! Womit denn?

Angelo.

Früher habe ich nur in Medikamenten gereist, lauter unfehlbare Mittel, von Ihren werten Herren Kollegen bestens empfohlen. Jetzt mach ich nur noch in Schmieröl.

(Gelächter.)

Angelo.

Da sind Sie also Handlungsreisender?

Angelo.

Nicht so plump, Herr Geheimrat, ich bin ein Künstler in meinem Fach, so gut wie —

Tidusch.

Da kann ja der Erfolg nicht ausbleiben.

Angelo.

Erfolg? (Grimasse.) Man ist nicht sehr beliebt. Es geht uns wie den Aerzten. Bezahlen tut kein Mensch gern. (Zu Sappocky.) Nicht wahr, Herr Unfall?

(Sappocky lacht gezwungen.)

Angelo.

Klagen die Herren Aerzte nicht auch? Herauszufinden, was einem Menschen, zu dem man kommt, fehlt... schwer... und dann will man doch auch einen guten Kunden behalten... schwer... Ein geschickter Arzt sucht doch auch so oft als möglich wiederzukommen. Ein Handlungsreisender muß Menschenkenntnis wie ein Arzt haben und dickfällig sein wie ein Versicherungsagent. Hauptsache aber ist: die richtige Diagnose!

Tidusch
(sehr belustigt).

Wie stellen Sie Ihre Diagnose?

Angelo
(Herr der Situation).

Passen Sie gut auf, Herr Geheimrat! Wenn ich zu einer schönen Tochter komme, stelle ich die Diagnose auf Sehnsucht mit mangelndem Appetit, bei einer Witwe auf Hunger, verstehen Sie Herr Pfarrer? — Hunger; beim verheirateten Manne ... muß ich das sagen?

Tidusch.

Das wird ja immer interessanter.

Angelo.

Also: „Fräulein", so beginne ich meine Kur, „Sie haben einen Körperbau" — da lacht sie schon; wer lacht, kauft gern — schau sie links, schau sie rechts an — „Sie sind von meinem Wuchs wie aus Wachs, aus uns könnt' etwas werden." Mag sie mich nicht, sag ich: „Ich wüßt' Ihnen einen Mann."

(Gelächter.)

Angelo.

Bei einer Witwe sag ich: „Die ganze Stadt redet davon, wie Sie sich den Tod Ihres Mannes zu Herzen genommen haben. Aber sagen Sie selbst", sag' ich, „sollt' Ihr armer Mann zehn Jahre krank sein, Siechtum, kein Leben, kein Sterben! Es ist ihm wohl. Und Sie keine Freud und keine Hoffnung,

und Sie sind doch so jung, trotz Ihrer fünfzig Jahre. Vom Platz weg —“

(Gelächter.)

Angelo.

Selbst der Herr Pfarrer lacht!

Fliederblust.

Ich sollte eigentlich nicht lachen, seit meiner Krankheit bereitet es mir sogar Schmerzen.

Angelo.

Lachen Sie nur, Herr Pfarrer, vom Lachen ist schon manchem ein Schwären aufgegangen. (Unerschöpflich fortfahrend.) Wenn das nicht hilft, sag ich zu ihr: „Ach, das Kind, das Sie da haben. Gott, so ein Kind gibt's auf der ganzen Welt nicht mehr. Sie sollten wieder heiraten.“ Wenn sie auf nichts 'reinfällt, auf ihr Kind fällt sie 'rein.

Fliederblust.

Eigentlich, lieber Freund, ist das, was Sie tun und sagen, recht frivol.

Angelo.

Nicht wahr? Meine Lebensaufgabe ist: Traurige Tröpfe durch Trug zu trösten! Gefällt's Ihnen nicht auch?

Fliederblust.

O nein, ich finde es unanständig.

Angelo.

Aber gut!

Fliederbluſt.

Aber glauben Sie mir, ein Leben in dieſer Form kann keinen Beſtand haben.

Angelo.

Weisheit und Heiterkeit läßt zu hohem Alter kommen. Womit, Herr Pfarrer, haben Sie es fertig gebracht, ſo alt zu werden?

Fliederbluſt
(lächelnd).

Nun, ich bin im Grunde eine heitere Natur, allein —

Angelo.

Alſo! Was komiſch iſt, iſt lebensähnlich und lebensfähig. Solang der Menſch lachen kann, iſt er noch lang nicht geſtorben. Stimmt's? Die Kinder bring ich zum Lachen, die Alten ſchmunzeln, wenn ſie mich ſehen, und mit den Männern mach' ich's ſo: ich bin ſchnell bekannt mit den Leuten. Dann ſag ich über den Ladentiſch hinüber, leiſe: „Sie ſind ein alter Sünder.“ Stimmt immer. Und damit der Mann nicht gar ſo erſchrickt, ſag ich: „Sie ſind im Grunde kein ganz ſchlechter Menſch, Sie ſind nur ſchwach. Ich bin auch ſchwach, die Männer ſind alle ſchwach.“ Nicht wahr, Herr Doktor Denk?

Denk.

Alle?

Angelo.

Sie nicht, lieber Herr Doktor. Sie ſind ja noch ledig. Solang der Menſch ledig iſt, iſt er noch auf guten Wegen. Nicht wahr, Herr Pfarrer?

Denk.

Sie scheinen demnach verheiratet zu sein.

Angelo.

Mehrmals, Herr Doktor. Ich bin doch von Beruf a bissel „Heiratsschwindler". Wissen's das noch nöd?

Sappody.

Nettes Geschäft.

Angelo.

Will geschoben sein. Ich find das Geld auf der Straße. Die Leute drängen's mir auf. Schaun's daher (zieht aus der Tasche Sappodys Kassenanweisung und zeigt sie Tidusch. Sappody erhebt sich beunruhigt). Herr Geheimrat, ist das eine richtige Kassenanweisung?

Tidusch.

Gewiß.

Angelo
(Sappody fixierend).

Fünfhundert Mark, schaun's, das hab ich vorhin verdient.

Sappody
(mit der Uhr in der Hand).

Pardon, Herr Geheimrat, ich muß in eine Sitzung. (Gezwungen lachend.) So schwer es mir wird, bedaure lebhaft, dieser interessanten Untersuchung nicht länger beiwohnen zu können.

Angelo.

Bleiben's doch da, Herr Unfall, ich bin ja noch gar nicht fertig. Jetzt kommt's ja erst.

Sappocky.

Besten Dank, Herr Geheimrat! (Verbeugung vor allen, ab.)

Angelo

(leuchtet mit den Augen im Kreise herum, macht einen Luftsprung während Sappocky geht und steckt dann das Papier lächelnd wieder ein).

Der hat's eilig. (Aufatmend.) Gott sei Dank!

Tidusch.

Wieso?

Angelo.

Ich kann den Kerl in den Tod nicht ausstehen. Gelt, Sie auch nöd, Herr Doktor Denk?

Tidusch

(einen Blick mit Denk tauschend, zu Angelo).

Darf ich den Scheck noch einmal sehen?

Angelo

(unwiderstehlich im Verweigern).

Lieber nicht, Herr Geheimrat. (Pathetisch.) Sie sollen's nie erfahren, daß der Herr Sappocky ein Schubjak ist!

23. Szene.

Die Vorigen. Hidingself. Khaki.

Hidingself

(führt Khaki herein).

Tidusch.

Da kommt der Patient. (Zu Angelo.) Behalten Sie den Schildkrötenverband vorerst auf Ihrer Reise noch an.

Angelo
(schnalzt mit der Zunge und den Fingern und macht einen kleinen Luftsprung).

Ah, die saubere Luft!

Tidusch.

Vorsicht! Sie Tausendsassa! (Zu Denk.) Kann er den Verband sich selbst machen?

Angelo.

Kleinigkeit. Wenn's drauf ankommt, wickele ich ein ganzes Spital ein. (Gelächter.)

Tidusch.

Ueberanstrengen Sie das Knie nicht, treten Sie beim Gehen immer fest auf!

Angelo
(komisch pathetisch).

Mein Auftreten macht mir keiner nach, und mein Abgang ist grandios! (Gelächter.) Schönen Dank, Meine Herren! Küß die Hand! Auf Wiederschaun! (Ab.)

Hidingself
(führt in dieser Zeit Khaki auf einen Stuhl).

Denk.

So! (Pause.) Herr Geheimrat, ich möchte dem Herrn Patienten zuerst die Fußsohlen untersuchen. (Zur Schwester.) Bitte, ziehen Sie dem Herrn Patienten Pantoffeln und Socken aus (geschieht; zu Khaki) bitte, stellen Sie sich hier auf diesen Stuhl.

Khaki.

Das kann ich nicht, Herr Doktor. (Hebt im Sitzen die Füße ein wenig auf.) Es geht wohl auch so.

Denk.

Nein. Die Muskeln des Beines müssen gespannt sein.

Khaki
(zu Tidusch).

Ich verstehe nicht, Herr Geheimrat, warum dies. Ich kann ja kaum sitzen.

Tidusch.

Bitte, fügen Sie sich den Anordnungen!

Khaki.

Ich will versuchen, auf gleicher Erde zu stehen.

Denk.

Das nützt nichts. Ich muß genau sehen können. Bitte, hier auf den Stuhl. Sie bekommen ein Tuch um den Kopf, das den Schwindel behebt. Bitte, Schwester.

Khaki
(schwächlich lächelnd).

Herr Doktor, bitte lassen Sie doch das. Das alles ist mir sehr lästig. Und die Wirkung dieser anstrengenden Prozedur kann doch nicht groß sein, sonst hätten Sie das Tuch bei meinen stärksten Anfällen doch schon angewendet.

Denk.

Warum dieser Widerstand, Herr Doktor?

Khaki.

Sie wissen so gut als ich, Herr Doktor, daß man eine schwere Krankheit, die sich in einem rasenden Kopfschmerz kundgibt, nicht an den Fußsohlen diagnostiziert. Aber, wenn Sie es durchaus wünschen, ich will es versuchen. (Mit Hilfe der Schwester und Denks stellt er sich, nachdem man ihm ein Tuch um den Kopf gebunden hat, auf den Stuhl.)

Denk.

Sehr schön. Bitte den rechten Fuß hoch.

Khaki

(fällt, mit Greifbewegungen der Arme, um, und wird unter dem Aufschrei der Schwester von dem herbeistürzenden Fliederblust und den Uebrigen aufgefangen).

Fliederblust

(vorwurfsvoll).

Um Gottes willen!

Tidusch

(leise, ein wenig unwillig).

Lassen Sie es, bitte, Herr Kollege.

Khaki

(nachdem er sich erholt hat).

Gestatten Sie mir bei dieser Gelegenheit eine Erklärung: ich finde in allen diesen Dingen vielmehr eine schwere Belästigung als eine ärztliche Hilfe.

Tidusch.

Sie erhalten die aufmerksame Pflege und sorg-

same Behandlung, die wir allen Kranken in der allgemeinen Abteilung, in der Sie auf Ihren persönlichen Wunsch untergebracht wurden, zukommen lassen.

Khaki.

Ueber die Pflege klage ich nicht, auch lege ich der Unbehilflichkeit junger Aerzte kein allzugroßes Gewicht bei. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Aber Herr Doktor Denk wird es mir nicht übel nehmen, wenn ich mich nicht mehr zum Versuchsobjekt gebrauchen lassen will. Es ist wohl nicht unbillig, wenn ich Sie, Herr Geheimrat, dringend bitte, mich nicht nur Herrn Doktor Denk zu überlassen, oder ihn wenigstens zu instruieren —

Tidusch (kalt).

Herr Doktor Denk ist erster Assistenzarzt dieser Anstalt, besitzt mein völliges Vertrauen und nimmt von niemandem Weisungen über die Art seiner Untersuchungen entgegen.

Khaki.

Ich bitte um Verzeihung. Allein der fortgesetzte Wechsel in den Untersuchungsmethoden, der mich beunruhigt und auch manchmal ein wenig verletzt, gibt mir durchaus nicht das Gefühl des Vertrauens, wie es zwischen Arzt und Patient bestehen soll.

Tidusch.

Bitte, beruhigen Sie sich, Herr Doktor. (Nimmt einen Augenspiegel.) Ich werde selbst nachsehen. (Zu

Denk.) Haben Sie die Augen heute schon untersucht?

Denk.

Jawohl. Der Augenhintergrund ist von normaler Färbung. Der Eintritt des Sehnervs zeigt keine Schwellung.

Tidusch
(schaut bei lautloser Stille Khaki in beide Augen, sich aufrichtend).

Eine Stauungspapille ist auch heute nicht sichtbar. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß das Oedem des Sehnervs noch eintritt. (Leiser.) Der Befund des subjektiven Krankheitsbildes läßt aber auch den Gedanken an Drehschwindel nicht zu.

Denk.

Allerdings. (Leiser.) Bleibt nur eins.

Tidusch.
(ernst, mit gerunzelter Stirn).

Aber ich bitte, Herr Kollege!

Denk (obenhin).

Meine Ueberzeugung, Herr Geheimrat, jetzt mehr als je.

Tidusch
(sich räuspernd).

Hmhm. (Pause.) Tja.

Fliederblust
(erhebt sich und macht mit den Händen eine bittende Bewegung).

Tidusch.

Tja. Was meinen Sie, Herr Pfarrer? Ich habe schließlich nichts dagegen, wenn der Herr Patient in eine gute Privatpflege kommt.

Fliederblust.

Nichts Lieberes könnte mir geschehen.

Tidusch.

Wie ich schon sagte, haben wir gegenwärtig eine starke Ueberlastung der allgemeinen Abteilung, daß — Ihrem Wunsche steht also von mir aus nichts im Wege. (Zu Hidingself.) Bitte, geleiten Sie den Herrn Patienten vorsichtig hinauf. Ich komme gleich nach. (Zu Denk.) Darf ich Sie, Herr Kollege um ein kurzes Wort bitten!

Denk (verneigt sich).

Tidusch.

Auf Wiedersehen, Herr Pfarrer!

Denk

(verneigt sich vor Fliederblust).

Fliederblust.

Tausend Dank, Herr Geheimrat, auf Wiedersehen!

Tidusch und Denk

(nach dem Assistentenzimmer ab).

24. Szene.

Die Vorigen. Später Angelo und Feuerbein.

Hidingself
(zu Khaki).

Wie ist es schmerzlich für mich, wenn ich sehe, wie Sie leiden.

Khaki
(an die Schwester sich anschmiegend).

Wie soll ich diesen guten Menschen allen danken!

Fliederblust.

Regen Sie sich über diesen jungen Arzt nicht auf! Ich werde dem Herrn Geheimrat das Nötige schon sagen. Nun heißt's hoffen und gesund werden.

Khaki.

Zeit gewonnen, viel gewonnen. Ich verzage nicht, lieber Herr Pfarrer.

Fliederblust.

Das brauchen Sie auch nicht. (Die Köpfe Angelos und der Schwester Feuerbein werden über der Mattglasscheibe der Tür zur Rechten sichtbar.) Wer so tapfer wie Sie gekämpft hat, den läßt Gott nicht im Stich. Ich werde nun für Sie kämpfen. (Auf die Tür rechts weisend.) Draußen wartet schon eine liebe Seele auf Sie, die sich freut, Ihnen dienen zu können.

Khaki
(sich erhebend, zu Hidingself).

Schwesterchen, helfen Sie mir!

Hidingself
(zärtlich ihn aufhebend, leise).

My Darling, ich würde geben gern meine ganze Kräfte für Sie.

Angelo und Feuerbein
(vorsichtig eintretend; fragende Geste nach Khaki hin).

Khaki (nickt).

Angelo.

Ich mußte Ihnen doch noch „Grüß-Gott" sagen, Herr Doktor.

Khaki.

Auf Wiedersehen, lieber Herr Phirdusi. Halten Sie die Wissenschaft hoch, Sie wissen, was Sie ihr danken.

Angelo.

Sie entwaffnet die Gesetze und mildert die Härten des Daseins! Triumph!

Feuerbein
(im Straßenkleid, zu Fliederblust).

Kommt er raus?

Fliederblust.

Ja, liebe Schwester, unser ist der Sieg.

Feuerbein.

Und die Versicherung?

Fliederbluſt.
Dafür laſſen Sie mich ſorgen.

Feuerbein.
Ich fleje ihn bis an mein Lebensende.

Khaki
(ergebungsvoll zu Fliederbluſt).
Gegen den Haß kann der Menſch zur Not ſich wehren; aber der Liebe kann keiner entrinnen.

Vorhang.

Buchdruckerei H. Franke, Deſſau. — 19—381.

*

DIE WERKE VON PAUL ILG

*

Im Verlage von Grethlein & Co. G. m. b. H.

Leipzig und Zürich

G e d i c h t e

Geh. M. 4.— * Geb. M. 7.—

Maurice von Stern in der „Deutschen Welt": Aus den Tiefen des Gemüts, aus Hoffnung, Stolz, Entsagung und Liebe heraus geboren sind die „Gedichte". Ein feiner Goldduft von Lebensweihe und Verklärung ruht auf diesen Liedern, denen man anmerkt, daß sie kein äußerlicher Schmuck des Lebens, sondern innerste Erwerbung und innerstes seelisches Besitztum sind. Unverwüstlicher Glaube an die Menschheit, starker künstlicher Idealismus, beruhigtes Weltbetrachten, aus der Tiefe schöpfende Bildkraft und Gedankenerdichtung und äußerste frivole Reinheit und Gedrungenheit vereinigen sich in diesem Dichter zu einem Bild schönster Fülle und Edelreife.

*

D e r F ü h r e r

Geh. M. 3.50 Drama Geb. M. 6.—

Züricher Volkszeitung: Das ganze Werk ist ein kühner und rücksichtsloser Griff (ein prächtiger Griff) mitten in die Gegenwart hinein, die Handlung ist erfüllt vom Geiste, der heute die Welt bewegt, ihre Träger sind wirkliche lebendige Menschen.

Nationalzeitung: Die Blendlaterne des Dichters leuchtet in die Tiefe und die Hand des Sehers reißt den geheimnisvollen Mächten die Maske vom Angesicht. Das ist der schöne, dichterische Inhalt des Werkes, der Gedanke, der eines großen Poeten würdig ist.

Karlsruher Zeitung: Es geht um den Kampf der Wahrheit gegen den Schein, der bis auf die Wurzeln durchgefochten wird. Das ganze Werk ist nach Anlage, Aufbau, Dialog technisch und inhaltlich ein starker Erweis für Ilgs dramatische Begabung.

26. XI. 19. 500 Emil Herrmann senior, Leipzig